



XVII. Jahresbericht
des
Akademischen Alpenvereins
(E. V.)
MÜNCHEN.

1908/1909.

Selbstverlag des Akad. Alpenvereins (e. V.) München.

Nachdruck ohne Quellenangabe verboten.



MÜNCHEN 1910.

Wintersemester 1908/09.

Der „Akademische Alpenverein München“ trat zu Beginn des Wintersemesters 1908/09 in das siebzehnte Jahr seines Bestehens ein und wies zu dieser Zeit eine Mitgliederzahl von 233 auf. Im Laufe des Semesters wurden in den Verein endgültig als ordentliche Mitglieder aufgenommen:

1. cand. med. Richard Busch aus Neuwied a.Rh.,
2. cand. ing. Eduard Sindel aus München,
3. cand. math. Alfred Weckert aus Salzburg.

Die Mitgliederzahl war demnach am Schlusse des Semesters auf 236 gestiegen.

Von den 14 Vereinsabenden waren 3 der Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten gewidmet, 4 mal fand eine „gemütliche Zusammenkunft“ statt, an den übrigen Abenden wurden folgende Vorträge gehalten:

1. cand. med. vet. Joseph Badberger: „Sommertage im Monfalcone“ 1. Teil.
2. cand. rer. mont. Georg Gillitzer: „Sommertage im Monfalcone“ 2. Teil.
3. cand. rer. nat. Otto Friedrich: „Aus dem Kaisergebirge.“
4. } cand. ing. Walter Kinscherf: „Aus dem Dauphiné“
5. } (in 2 Teilen).
6. Dr. Wilhelm Deimler: „Mit Schneeschuhen durchs Karwendel.“
7. Dr. Georg Groethuysen: „Projektionsbilder aus der Schweiz“ (Projektionsabend).

An die meisten dieser Vorträge schloss sich die Vorführung von Lichtbildern an.

Am 12. Dezember fand in der Gabelsbergerbrauerei die Weihnachtskneipe, verbunden mit dem 16. Stiftungsfeste, statt, bei der wir neben zahlreichen Gästen unsere Ehrenmitglieder, Herrn Professor Dr. Rothpletz und Herrn Professor Dr. Finsterwalder begrüßen konnten. Nach der Eröffnung durch den I. Vorstand hielt unser A.H. Dr. F. Henning eine Gedenkrede für unser verstorbenes Gründungsmitglied und langjährigen I. Vorstand Albrecht v. Krafft und überreichte dem Verein ein von unserem A. H. Ernst Platz gemaltes Bild desselben. Hierauf sprach Herr Professor Dr. Rothpletz im Namen der Münchner Sektionen.

In der 3. geschäftlichen Sitzung vom 2. März wurde der Ausschuss für das Sommersemester gewählt. Der II. Vorstand, Herr cand. arch. Hans Speckhart, und der II. Schriftführer, Herr cand. math. Ulrich Ermann, sahen sich leider genötigt, eine Wiederwahl ablehnen zu müssen. Für ihre gewissenhafte Amtsführung sei ihnen auch hier der Dank des Vereins ausgesprochen. Das Ergebnis der Wahl war folgendes:

Dr. Wilhelm Deimler, I. Vorstand,
cand. jur. Joseph Brandl, II. Vorstand;
cand. ing. Erich Wagner, I. Schriftführer;
cand. math. Alfred Weckert, II. Schriftführer;
cand. med. Alfons Buchner, Kassenwart;
cand. rer. nat. Otto Friedrich, Bücherwart.

Zu Rechnungsprüfern wurden wiedergewählt die Herren Dr. Kurt Leuchs und cand. math. Christoph Ermann, zum Vertreter des Herbergswesens (auf 1 Jahr) Herr cand. med. Richard Busch, zum Schriftführer für das Herbergswesen Herr cand. ing. Eduard Sindel.

Sommersemester 1909.

Im Laufe des Sommersemesters wurden folgende Herren in den Verein endgültig als ordentliche Mitglieder aufgenommen:

1. cand. med. Fritz Adlmühler aus Augsburg,
2. cand. rer. nat. Wilhelm Hans aus Augsburg,
3. cand. rer. nat. Alfred Heinze aus Bunzlau i. Schlesien,
4. cand. med. dent. Franz Inzinger aus Rosenheim,
5. cand. arch. Karl Keller aus Augsburg,
6. cand. med. vet. Joseph Nieberl aus München.
7. cand. chem. Georg Schmidt aus München.

Durch den Tod wurde dem Verein sein A. H. Dr. Wilhelm Dorn sowie das ord. Mitglied cand. jur. Joseph Brandl, der bereits für das folgende Wintersemester zum II. Vorstand gewählt war, entrissen.

Die Mitgliederzahl war demnach am Ende des Semesters 241 gegen 236 bei Beginn desselben.

Von den 10 Vereinsabenden entfielen 2 auf geschäftliche Sitzungen, viermal fand eine gemütliche Zusammenkunft statt, an den übrigen 4 Abenden wurden folgende Vorträge gehalten:

1. cand. rer. nat. Otto Friedrich: „Von der Birkkarspitze zum Pleisenkopf.“
2. cand. ing. Karl Gürtler: Projektionsabend.
3. cand. jur. Joseph Brandl: „Aus Karwendel und Wetterstein.“
4. Dipl.-Ing. Leo Heis: „Über Eistechnik.“

In der letzten geschäftlichen Sitzung des Sommersemesters und der ersten des Wintersemesters 1909—10 wurde der Ausschuss für dieses Wintersemester gewählt. Leider sahen sich fast alle bisherigen Ausschussmitglieder genötigt, eine Wiederwahl

abzulehnen. Der I. Vorstand, Herr Dr. Wilhelm Deimler, der I. Schriftführer, Herr cand. ing. Erich Wagner, der Kassenwart, Herr cand. med. Alfons Buchner, und der Bücherwart, Herr cand. rer. nat. Otto Friedrich, traten von ihren Ämtern zurück. Für ihre musterhafte Geschäftsführung sei ihnen auch hier der herzlichste Dank des Vereins zum Ausdruck gebracht, besonders Herrn Friedrich, der während 5 Semester den Posten des Bücherwarts innegehabt, und Herrn Wagner, der 3 Semester das arbeitsreiche Amt des I. Schriftführers versehen hatte. Die Neuwahl hatte folgendes Ergebnis:

Dr. Georg Groethuysen, I. Vorstand;
 cand. ing. Hans Wenner, II. Vorstand;
 cand. math. Alfred Weckert, I. Schriftführer;
 cand. med. dent. Franz Inzinger, II. Schriftführer;
 cand. med. Gustav Crailsheim, Kassenwart;
 cand. rer. nat. Alfred Heinze, Bücherwart.

Zu Rechnungsprüfern wurden die Herren Dr. Georg Leuchs und gepr. Lehramtskandidat Christoph Ermann gewählt. Herr Dr. Kurt Leuchs legte seine Stelle als Rechnungsprüfer nieder. Auch ihm sei hier der Dank des Vereins ausgesprochen.

Unsere Beziehungen zu den akademisch-alpinen Vereinen, sowie zu den hiesigen Sektionen des D. Oe. A.V. und den anderen alpinen Vereinigungen waren auch im verflossenen Jahr gute und freundschaftliche.

Ihnen sowie dem Zentralausschuss des D. Oe. A.V. und den alpinen Zeitschriften danken wir für das dem Verein bewiesene Entgegenkommen.

Wieder ist ein Jahr vergangen, auf das wir mit Befriedigung zurückblicken können.

Vivat, crescat, floreat!

Der Akademische Alpenverein München.

München, im Februar 1910.

Der I. Vorstand:

Dr. Georg Groethuysen.

Der I. Schriftführer:

Alfred Weckert.

Dr. Wilhelm Dorn †.

Der unerbittliche Sensenmann hat einen, der von Gesundheit zu strotzen schien, am 28. Juni 1909 abberufen. Wilhelm Dorn, den Sohn der Berge, dessen Wiege in Hindelang im bayr. Algäu gestanden. Die Liebe zu den Bergen führte ihn dem tätigen Alpinismus zu und während er in München Medizin studierte, schloss er sich im Jahre 1894 dem A.A.V.M. an, der, noch nicht lange den Kinderkrankheiten entronnen, nun die Elite der Münchener akademischen Bergsteiger unter sein Banner zog. Obwohl Wilhelm Dorn nicht zu denen gehörte, die im A.A.V.M. als alpine Pioniere damals, da noch manches schöne Problem in den Alpen zu lösen war, besonders hervortraten, so fand er doch Gelegenheit an der Seite seiner Freunde, unter die auch der verstorbene J. Enzensperger zählte, eine Reihe von schönen Touren in den nördlichen Kalkalpen und den Dolomiten auszuführen, bei welchen Wilhelm Dorn mit seiner Naturbegeisterung, seinem goldenen Humor, seiner kameradschaftlichen Gesinnung und seiner Kunst, die Tour und besonders den Hüttenaufenthalt behaglich zu machen, ein willkommener Begleiter war.

Im Jahre 1897 siedelte er von München nach Lindenberg i. Algäu über, wo er als praktischer Arzt bis zu seinem Tode tätig war. Auch während dieser Jahre, wo er nicht mehr Zeit genug fand, sich bergsteigerisch zu betätigen, verfolgte er mit Interesse alles Alpine und besonders die Geschehnisse des A.A.V.M. Ein deutscher Mann, dem alle seine Freunde ein treues Andenken bewahren, ist mit Wilhelm Dorn ins Grab gesunken. Im Alter von 46 Jahren erlag er einem schweren Gelenkrheumatismus. Ehre seinem Andenken!

Josef Brandl †.

Cand. iur. Josef Brandl ist am 18. Juli 1909 einer tückischen Blinddarmentzündung erlegen. Unerwartet ist er seinen Freunden entrissen worden, denen er noch 8 Tage vor seinem Hinscheiden ein treuer Begleiter auf einer Tour im Wetterstein gewesen war, unerwartet auch dem A.A.V.M., der in ihm eines seiner besten und opferwilligsten Mitglieder verloren hat. Brandl gehörte seit Wintersemester 1906/07 unserem Vereine an, in dem er sich durch seinen gewinnenden Charakter gar bald Freundschaft und Vertrauen erwarb. Schon im Sommersemester 1908 wurde ihm darum die Schriftleitung für das Herbergswesen übertragen und für das Wintersemester 1908/09 die Stelle des Kassenwartes. Im Sommersemester 1909 war Brandl II. Vorstand und als solchen hatte ihn die Wahl auch für das darauffolgende Halbjahr bestimmt. Brandl hat während dieser Zeit im Dienste des Vereins nie Mühe und Zeit gespart, er hat das ihm geschenkte Zutrauen voll auf gerechtfertigt. Seine rege Teilnahme am Vereinsleben hat er auch bewiesen durch Abhaltung eines Vortrages: „Touren aus Karwendel und Wetterstein“, in dem seine edle Begeisterung für die Bergwelt, seine feinsinnige Beobachtung der Naturschönheit so recht zum Ausdrucke kam. Die angekündigte Fortsetzung dieses Vortrages sollte er leider nicht mehr erleben.

Brandl liebte die Berge über alles, namentlich das Wettersteingebirge zog ihn ganz besonders an. Doch reizten ihn nicht stolze Kletterprobleme, da er eben seine Kräfte richtig einschätzte, er war vielmehr ein Freund beschaulichen Genießens, er liebte es, Wege zu gehen, auf denen er sich sorglos den Eindrücken hingeben konnte, die sein empfängliches Gemüt in so reichlichem Masse aufnahm. Darum ist Brandl auch seinen schlichten Heimatbergen so treu geblieben, zu deren Fuss seine Geburtsstätte Aibling steht, und in denen er schon in frühester Jugend des Gebirges hehre Pracht schauen gelernt hatte.

Auf Touren war Brandl ein mustergültiger Gefährte, stets bescheiden und zufrieden, immer frohen Sinnes.

Sein Andenken wird dauernd fortleben bei allen, die ihn gekannt haben.

Kassenbericht

I. Haupt-
Wintersemester 1908/09

Einnahmen	M	§
Aktivrest vom S.S. 1908*)	656	85
Mitgliederbeiträge	868	—
Aufnahmegebühren	36	—
Weihnachtskneipe	431	85
Enzenspergerwerk	785	69
Herbergswesen	285	54
Vereinszeichen	22	60
Ansichtskarten	14	15
Jahresberichte	8	70
Stiftungen	103	27
<hr/>		
Gesamteinnahmen	3212	65

*) In dem Kassenbericht des XVI. Jahresberichts ist irrtümlicherweise unter die Einnahmen ein Posten „Rückstände von Beiträgen M 168.60“ eingetragen; auch betragen die Einnahmen aus dem Herbergswesen nur M 229.05, an Zinsen M 22.—. Die Gesamteinnahmen belaufen sich somit auf M 3966.27 und der Aktivrest für das Wintersemester 1908/09 auf M 656.85.

kassa.
und Sommersemester 1909.

Ausgaben	M	§
Schriftführung und Porti	262	33
Inserate	74	90
Bücherei	148	60
Jahresbericht	388	40
Lokalmiete	35	50
Weihnachtskneipe	470	33
Enzenspergerwerk	332	66
Herbergswesen	16	60
Vereinszeichen	115	50
Ehrengaben	76	20
An die Hüttenkasse	19	50
Sparkasse	200	—
Verschiedenes	116	40
<hr/>		
Gesamtausgaben	2256	92
Aktivrest	955	73
<hr/>		
	3212	65

Vermögensstand:

(9. Juli 1909.)

1. Kassabestand	M	955.73
2. Inventar	„	1820.—
3. Rückständige Mitgliederbeiträge	„	520.—
4. Sparkassa	„	1019.26

Gesamtvermögen M 4314.99

Betr. Hütte siehe Vermögensrechnung der Hüttenkassa.

G. Crailsheim.

II. Hütten- 1908*).

Einnahmen		M	ſ
Aktivrest		28	22
Betrieb		2367	71
Stiftung		3	—
Gesamteinnahmen		2398	93

1909.

Einnahmen		M	ſ
Aktivrest		71	39
Betrieb		2172	05
Stiftung		10	—
Aus der Hauptkassa (S. S. 1909)		19	50
Aus der Hauptkassa (W. S. 1909/10)		148	05
Gesamteinnahmen		2420	99

*) Die Hüttenrechnung wird nunmehr mit dem Kalenderjahr abgeschlossen.

kassa

Ausgaben		M	ſ	M	ſ
Inventar				156	01
Wegausbesserung				20	42
Betrieb					
Drucksachen etc.	13	50			
Proviand und Getränke	1236	22			
Ansichtskarten	250	—			
Tabak, Petroleum etc.	35	46			
Feuerversicherung	16	08			
Zoll und Porti	57	07			
Wartung der Hütte	139	51			
Transport zur Hütte	403	27	2151	11	
Gesamtausgaben				2327	54
Aktivrest				71	39
				2398	93

Ausgaben		M	ſ	M	ſ
Inventar				83	48
Wegausbesserung				25	50
Betrieb					
Drucksachen etc.	68	10			
Proviand und Getränke	1021	29			
Tabak, Petroleum etc.	39	—			
Feuerversicherung	17	60			
Zoll und Porti	26	55			
Wartung der Hütte	137	76			
Transport zur Hütte	323	06	1633	36	
An die Hauptkassa (W. S. 1909/10)			119	50	
Gesamtausgaben				1861	84
Aktivrest				559	15
				2420	99

II. Hütten- Abrechnung für die ersten

Einnahmen	M	S
Beiträge der Hauptkassa	2 234	20
Beiträge der Mitglieder	3 128	—
Beiträge des D. u. Ö. A. V. } zum Bankcapital	850	—
Kleinere Beiträge	347	10
Unverzinsliche Darlehen der Mitglieder	395	—
Darlehen der Hauptkassa	48	05
Betrieb	10 804	77
Gesamteinnahmen	17 807	12

Vermögensrechnung der

Aktiva	M	S
Hütte (nach den Baukosten bewertet)	5150	84
Inventar: Kosten	M 1472.90	
Abschreibung	„ 472.90	1000 —
Weg (nach den Baukosten bewertet)	560	59
Vorräte	500	—
Ausstände	325	34
Barbestand	559	15
	8095	92

kassa. zehn Jahre (1900—1909.)

Ausgaben	M	S
Hüttenbau	5 150	84
Inventar	1 472	90
Wegbau	560	59
Wegausbesserung (nur in 1908 und 1909)	45	92
Betrieb	10 017	72
Gesamtausgaben	17 247	97
Aktivrest	559	15
	17 807	12

Hüttenkassa für Ende 1909.

Passiva	M	S	M	S
Bankcapital				
von der Hauptkassa	2234	20		
von Mitgliedern	3128	—		
vom D. u. Ö. A. V.	850	—		
kleinere Beiträge	347	10	6559	30
Unverzinsl. Darlehen der Mitglieder			395	—
Darlehen der Hauptkassa			48	05
Reinertrag seit 1900			7002	35
			1093	57
			8095	92

Bericht des Hüttenreferenten.

Die Hermann von Barth-Hütte hatte in diesem Jahre eine Besucherzahl von 381 (gegen 321 im Vorjahre). Von diesen waren 30 (35) Mitglieder des A.A.V.M. Im ganzen fanden 444 (491) Übernachtungen statt, davon 120 (174) von Vereinsmitgliedern.

Die Besucherzahl hätte wohl heuer 400 weit überschritten, wenn nicht in der Hauptsaison und im Herbst das Wetter so schlecht gewesen wäre. Die Hütte hat heuer im zehnten Jahre ihres Bestehens fast das zweite Tausend ihrer Besucherzahl erreicht. (Die Frequenz war: 1900 = 146, 1901 = 81, 1902 = 74, 1903 = 79, 1904 = 120, 1905 = 243, 1906 = 226, 1907 = 267, 1908 = 321, 1909 = 381, also in Summa 1938).

Der von der Sektion Algäu-Immenstadt erbaute und am 4. Oktober 1908 eröffnete „Enzensperger-Weg“ erfreut sich einer stetig wachsenden Beliebtheit und wird uns bei gutem Wetter namentlich an Feiertagen voraussichtlich eine immer grössere Anzahl von Besuchern, hauptsächlich aus Kaufbeuren und Kempten, zuführen. Es kam in den letzten Jahren schon öfters vor, dass die Hütte überfüllt war. Und dieser Fall wird, wenn die Besucherzahl 450 überschritten wird, wohl sehr häufig eintreten. Dadurch würde, da bei der unbewirtschafteten Hütte doch nicht immer eine Aufsichtsperson anwesend sein kann, eine grosse Unordnung eintreten. Darum müssen wir uns allmählich auf einen nach unsern Erfahrungen in etwa 3 oder 4 Jahren notwendig werdenden Anbau gefasst machen und allmählich an die Vorbereitungen hiezu herantreten.

Nach den Einträgen im Tourenbuch wurden von der Hütte aus in der Hornbachkette 355 (404) Touren unternommen. Die bekannteren Gipfel haben folgende Besuchsziffern: Südliche Wolfebnerspitze 50, Nördliche Wolfebnerspitze 21, Östliche Plattenspitze 13, Westliche Plattenspitze 6, Südliche Ilfenspitze 22, Nörd-

liche Ilfenspitze 8, Kreuzkarspitze 11, Bretterspitze 9, Gliegerkarspitze 7, Hermannskarturm 17, Hermannskarspitze 8, Marchspitze 38, Grosser Krottenkopf 16.

Auch heuer fand sich in der Pfingstzeit wieder eine grössere Anzahl von Mitgliedern des A.A.V.M. auf der Hütte zusammen, die bei fröhlichem Hüttenleben auch viele und schöne Touren machten.

Von der Sektion Algäu-Immenstadt wurde vor kurzem unserem Verein als Anerkennung für die freundliche Aufnahme, die die Teilnehmer an der Eröffnung des „Enzensperger-Weges“ bei uns gefunden hatten, ein herrlicher Zinnhumpen für die Hütte gestiftet. Auf demselben sind neben einer Widmung das Kaufbeurer Haus und unsere Hütte in künstlerischer Ausführung eingraviert. Es sei auch an dieser Stelle der Sektion Algäu-Immenstadt und deren Vorstand, Herrn Kommerzienrat Probst in Immenstadt, der herzlichste Dank des Vereines für diese Ehrengabe ausgesprochen.

Auch sonst wurde die Hütte wieder mit verschiedenen kleineren Spenden bedacht.

Durch freiwillige Beiträge von Mitgliedern und einigen Vereinsfreunden wurde eine Zither bester Art angekauft, die jetzt auf der Hütte spielkundigen Besuchern neben der schon vorhandenen Gitarre zur Verfügung steht.

Für Anschaffung von Hüttengegenständen wurden nur kleinere Ausgaben benötigt, da jetzt das alte schlechte Material durch Anschaffung von bestem neuen so ziemlich ergänzt ist.

Unser Vertrauensmann, Herr Postmeister Johann Moll jun. in Elbigenalp, verwaltete die Buchführung und Verrechnungsgeschäfte der Hütte wieder mit grösster Sorgfalt und Aufopferung. Auch unser Hüttenwart, Bergführer Joseph Saurer in Elbigenalp, erhielt die Hütte trotz der öfters vorkommenden grossen Überfüllung in guter Ordnung. Beiden sei an dieser Stelle der Dank des Vereines ausgesprochen.

August Gulden.

Studentenherbergswesen.

Die frühere Ordnung des „St. H. W.“ hat manche Missstände gezeitigt. Ihr gemäss hatte der reisende Student bzw. Abiturient für eine festgesetzte Geldsumme Unterkunft und Essen zu beanspruchen. So war man ganz der Güte und Willkür der Studentenherbergsbesitzer ausgeliefert. Das war ein Grund dafür, dass viele Studenten auf eine derartige Vergünstigung verzichteten. Diesen Schaden hat man durch folgenden Beschluss zu beseitigen gesucht: Mit Aufhebung sämtlicher bisheriger Studentenherbergen wird an die als gut bekannten und empfohlenen Gasthofbesitzer, die im Arbeitsgebiet des D. Ö. A. V. wohnen, folgendes Rundschreiben erlassen: „Ob sie bereit seien, ihren Gasthof als Studentenherberge zu führen und solche durch ein vom Z. A. des D. Ö. A. V. zu lieferndes Schild zu kennzeichnen und in ihrem Gasthof den Studenten nach Vorzeigen einer Legitimation, was erst beim Bezahlen zu geschehen hat, prozentuale Ermässigung auf sämtliche Preise, ausschliesslich Getränke, zu gewähren. Als Satz der Ermässigung sind 20⁰/₁₀₀ vorzuschlagen. Leider haben nur ungefähr 150 Wirte geantwortet. Die meisten stimmen einer 20⁰/₁₀₀igen Ermässigung zu.

Unsere heurige Aufgabe ist also die, möglichst viele neue Studentenherbergen ausfindig zu machen und die Wirte für das „St. H. W.“ in unserem Sinne zu werben. Ferner ist durch Anschlag an sämtlichen deutschen und österreichischen Hochschulen und durch Unterrichtung sämtlicher Direktoren der Mittelschulen dafür zu sorgen, dass eine möglichst grosse Anzahl Studenten bzw. Abiturienten auf die ihnen zuteil werdenden Vergünstigungen hingewiesen wird.

Zur Vermeidung irgendwelcher Reibungen sollen die Anschläge betreffs „St. H. W.“ nicht von den einzelnen akademischen alpinen Vereinigungen, sondern direkt vom „Herbergsausschuss“ erfolgen. Dadurch wird vermieden, dass womöglich zwei Vereinigungen der gleichen Hochschule in scheinbarer Konkurrenz ihre Anschläge machen. Bei dem Anschlag vom Herbergsausschuss sollen sämtliche in Betracht kommenden Vereinigungen unterschrieben sein. Dadurch bewirkt man ein Anheimstellen der Wahl, wo ein jeder seine Legitimation holen will.

Um einheitliche Arbeit zu erzielen, übernimmt der A. A. V. M. allein die Hinausgabe des Rundschreibens an sämtliche in Betracht kommenden Wirte, sowie die Beantwortung der Gegenschreiben.

Richard Busch.

Bericht des Bücherwarts.

Der Stand der Vereinsbibliothek ist gegenwärtig folgender:

408 Bücher und kleinere Schriften,
43 Führer und Reisehandbücher,
116 Karten,
51 Panoramen und Skizzen.

618 Nummern (im Vorjahre 584).

Infolge zweimaligen Umzuges und einer Revision im Wintersemester wurde die Bibliothek nur wenig benutzt. Es wurden etwa 80 Werke ausgeliehen.

Stiftungen für die Bibliothek machten die Herren Enzensperger, Gomperz, Guyer, Jäger, Heis, Lossen, Schueller, und Wagner. Ihnen sei auch an dieser Stelle der Dank des Vereins zum Ausdruck gebracht.

Alfred Heinze.

Mitglieder - Verzeichnis des Akademischen Alpenvereins München (E. V.)

Stand zu Beginn des Wintersemesters 1909/10.

I. Ehren-Mitglieder.

Lfd. Nr.	Name	Stand	Wohnung
1	Burkhard Wilhelm, Ritter von	K. Ministerialrat	Berlin W., Martin Lutherstr. 6/2
2	Dr. Finsterwalder Sebastian	Professor an der Techn. Hochschule	München, Franz Josephstr. 6/3
3	Dr. Oberhummer Eugen	Universitätsprofessor	Wien, Alserstr. 28
4	Dr. Rothpletz August	Universitätsprofessor	München, Giselestr. 6/1

II. Ordentliche Mitglieder.

Lfd. Nr.	Name und Stand	eingetreten	Wohnung in München	Sektion d. D. Oe. A. V.
5	Adam Ferdinand, cand. ing.	W.S. 07/08	Karlstr 120/3	Garmisch-Partenkirchen
6	Adlmühler Fritz, cand. med.	S.S. 09	Paul Heysestr. 28/1 l.	München
7	Badberger Josef, cand. med. vet	W.S. 06/07	Franz Josephstr. 40/1	Hochland
8	Bergeat Emil, cand. rer. nat.	W.S. 07/08	Augsburgerstr. 8/0	Passau
9	Berten Wilhelm, Zahnarzt u. cand. med.	W.S. 04/05	Pettenkofenstr. 2/1	Männerturnverein München
10	Busch Richard, cand. med.	W.S. 08/09	Schwanthalerstr. 64/2 l.	München
11	Crallshaim Gustav, cand. med.	W.S. 07/08	Sendlingertorpl. 2/0 r.	Hochland
12	Engelhardt Wilhelm, cand. arch.	S.S. 07	Georgenstr. 119/2	Nürnberg
13	Ermann Ulrich, cand. ing.	W.S. 07/08	Hedwigstr. 6/1 l.	Nürnberg
14	Dr. Groethuysen Georg, Assistenzarzt und cand. rer. nat.	S.S. 05	Sophienstr. 3/4	Freiburg i. B.
15	Gürtler Karl, cand. ing.	S.S. 04	Hiltensbergerstr. 5/2 m.	Oberland
16	Hans Wilhelm, cand. rer. nat.	S.S. 09	Theresienstr. 138/2 l.	München
17	Heinze Alfred, cand. rer. nat.	S.S. 09	Theresienstr. 60/4	München

Lfd. Nr.	Name und Stand	eingetreten	Wohnung in München	Sektion d. D. Oe. A. V.
18	Heis Leonhard, Dipl.-Ing., cand. math., Assistent am physikal. Institut der Techn. Hochschule	W.S. 01/02	Mozartstr. 23/4	München
19	Heis-Squindo Max, cand med.	W.S. 05/06	Brienerstr. 7/3	München
20	Jaeger Kurt, cand. ing.	S.S. 08	Schellingstr. 75/1	Hagen i. Westfalen
21	Inzinger Franz, cand. med. dent.	S.S. 09	Zieblandstr. 2/2 l.	Rosenheim
22	Keller Karl, cand. arch.	S.S. 09	Theresienstr. 138/2	München
23	Kramer Julius, cand. med.	S.S. 05	St. Paulspl. 2/3	Pfalzgau
24	Lassberg Max Freiherr von, cand. iur.	W.S. 04/05	Sophienstr. 1	München
25	Nieberl Josef, cand. med. vet.	S.S. 09	Rottmannstr. 11/2	Bayerland
26	Nonnenbruch Otto, cand. ing.	W.S. 04/05	Mandlstr. 10	München
27	Nonnenbruch Wilhelm, cand. med.	W.S. 06/07	Mandlstr. 10	München
28	Pieverling Hans von, cand. med.	W.S. 04/05	Fürstenstr. 4/2 r.	München
29	Scheck Franz, Dipl.-Ing. u. cand. ing.	S.S. 00	Massmannpl. 5/0	Nürnberg
30	Schiller Max, cand. cam.	W.S. 09/10	Werneckstr. 15	München
31	Schimper Ludwig, cand. mach.	W.S. 09/10	Steinheilstr. 3/3	Hochland
32	Schmidt Georg, cand. ehem.	S.S. 09	Westenriederstr. 13/3	Hochland
33	Schuch Hermann, cand. med.	S.S. 08	Lindwurmstr. 19/0	Nürnberg

34	Sindel Eduard, cand. ing.	W.S. 08/09	Hohenzollernstr. 76/3 r.	Hochland
35	Speckhardt Hans, cand. arch.	W.S. 02/03	Hessstr. 55/2 r.	Nürnberg
36	Wagner Erich, cand. ing.	W.S. 07/08	Karlstr. 27/2	München
37	Weckert Alfred, cand. math.	W.S. 08/09	Amalienstr. 77, 2. M.B./3 l.	Salzburg
38	Weisse Fritz, cand. angr.	S.S. 02	Amnillenstr. 13/3 l.	Reichenhall
39	Wenner Hans, cand ing.	W.S. 07/08	Hessstr. 36/2	München
40	Yblagger Max, cand. iur.	W.S. 06/07	Adalbertstr. 28/2 l.	München

III. Ausserordentliche Mitglieder.

Lfd. Nr.	Name und Stand	eingetreten	Wohnung	Sektion d. D. Oe. A. V.
41	Buchner Alfons, cand. med.	W.S. 06/07	Heidelberg, Berghammerstr. 5	München
42	Carnier Karl, gepr. Lehramtsandidat und cand. rer. nat.	S.S. 02	Grossostheim in Unterfranken	Aschaffenburg
43	Friedrich Otto, cand. rer. nat.	S.S. 06	z. Z. Meteorolog. Hochstation auf der Zugspitze	Nürnberg
44	Gillitzer Georg, cand. rer. mont.	W.S. 07/08	Berlin N.W., Scharnhorststrasse 32/3 r.	Hochland
45	von Goedel Wilhelm, cand. med.	W.S. 01/02	Berlin N., Zieglstr. 31/2	Reichenhall
46	Mähz Robert, cand. med.	W.S. 03/04	Görlitz, Promenade 12	Ladina

Lfd. Nr.	Name und Stand	eingetreten	Wohnung	Sektion d. D. Oe. A. V.
47	Müller Walter, cand. phil.	W.S. 07/08	Berlin NW. 23, Cuxhavenstr. 7	M. T. V. München
48	Nungesser Karl, cand. arch.	S.S. 06	Darmstadt, Wendelstadtstr. 28/1	München
49	Reuver Leo, cand. iur.	W.S. 09/10	Köln, Riehlerstr. 18	Köln
50	Schulze Adolf, cand. rer. mont.	W.S. 99/00	Bergen (Norwegen), Kroken 5	München
51	Waldmann August, cand. pharm.	S.S. 05	Jena, Schützenstr. 12	Hochland
52	Werner Erich, cand. arch.	W.S. 07/08	Hamburg, Adolfsplatz 2	München
53	Wortmann Eugen, cand. rer. techn.	W.S. 01/02	Karlsruhe, Lachnerstr. 26	Karlsruhe
Alte Herren.				
54	Angermann Ernst, Dr. phil.	W.S. 94/95	Mexiko	Mittlenwald
55	Angermann Max, Ingenieur	W.S. 97/98	Mexiko	Bayerland
56	Aschenauer Konrad, Dr. med., prakt. Arzt	W.S. 92/93	Reinhausen (Opf)	Regensburg
57	Auer Theodor, K. Bezirksamtman	S.S. 96	Griesbach i. Rottal	Landshut
58	Back Alfred, Forstreferendar	S.S. 00	Strassburg, Finkennatt- staaten 5/1 r.	Bayerland
59	von Baerensprung Alfred, Dr. iur., K. Regierungsassessor	W.S. 97/98	Oppeln (Oberschlesien), Wilhelmsplatz 4	Akad. Sektion Berlin
60	Bartsch Emil, Dr. med., appr. Arzt	W.S. 96/97	Pforzheim, Kinderspital Silach	Pforzheim
61	Bauer Heinrich, Rechtsanwalt	W.S. 93/94	München, Sonnenstr. 5/1.	Rosenheim
62	Baumer Karl, K. Forstamtassessor	W.S. 97/98	Kleinweil, Post Schlehdorf a. Kochelsee	München
63	Bergmeister Gustav, Dipl.-Ing.	W.S. 01/02	Tschischkowitz i. Böhmen	Vorarlberg
64	Bischoff Otto, Apotheker	S.S. 94	Cadolzburg bei Nürnberg	München
65	Blum Julius, Dr. med., prakt. Arzt	Gründungsmitglied	Heidelberg, Hauptstr. 59	München
66	Boehm Gottfried, Dr. med.	W.S. 02/03	München, Krankenhaus l. d. l.	Hannover
67	Boettcher Hans, Dipl.-Ing., K. Reg.- Bauführer	S.S. 02	Coburg, Queckbrunnegasse	Kufstein
68	Bosch Hermann, Forstpraktikant	S.S. 03	Villingen (Schwarzwald)	Villingen
69	Botzong Karl, Dr. med., prakt. Arzt	S.S. 95	Heidelberg, Rosenberg 9	München
70	Buchleitner Adolf, Dipl.-Ing.	S.S. 99	Salzburg, Schrammngasse 12	Salzburg
71	Buhlmann Otto, Dr. phil., Chemiker	S.S. 99	Laufach in Bayern	München
72	Burmester Herbert, Dr. phil., gepr. Lehr- amtskandidat	W.S. 03/04	München, Kaulbachstr. 83/2	München
73	Christa Emanuel, K. Sekretär	S.S. 95	Nürnberg, Tafelfeldstr. 41	Algäu-Kempton
74	von Cube Felix, Dr. med., prakt. Arzt	W.S. 97/98	Stuttgart, Königstr. 19 a/2	Stuttgart und Schwaben
75	Deimler Theodor, Medizinalpraktikant, Assistent am physiologischen Institut d. Univ. Erlangen	W.S. 05/06	Erlangen, Ob. Karlstr. 1/2	München

Lfd. Nr.	Name und Stand	eingetreten	Wohnung	Sektion d. D. Oc. A.V.
76	Dr. Deimler Wilhelm, gepr. Lehramtskandidat, Assistent an d. Techn. Hochschule	W.S. 04/05	München, Gabelsbergerstr. 80/1	München
77	Dennerl Albert, Regierungsakzessist	W.S. 03/04	München, Seitzstr. 1/3	München
78	Dietrich Clemens, Dr. med., appr. Arzt	S.S. 03	München, Lazarett	München
79	Distel Ludwig, Assistent am geograph. Institut der K. Universität	W.S. 94/95	München, Gabelsbergerstrasse 77/0	Nürnberg
80	Döring Viktor, Ingenieur	S.S. 03	Bangkok (Siam), Royal Railway Departement	Bayerland
81	Dörpinghaus Wilhelm Theodor, Dr. phil., Chemiker	S.S. 00	Barmen, Neuer Weg 15	Barmen
82	Dorn Leo, Dr. med., Assistenzarzt	W.S. 01/02	München, Chirurg. Klinik, Nussbaumstr. 22	Algäu-Immenstadt
83	Eggel Hugo, Dr. med., Frauenarzt	W.S. 96/97	München, Theresienstr. 90/1	Algäu-Kempten
84	Eichwald Ernst, Dr. phil., Chemiker	W.S. 98/99	Farbwerk Mühlheim a. M.	Bayerland
85	Enzensperger Ernst, K. Reallehrer	W.S. 95/96	Bamberg, Realschule	Algäu-Immenst.
86	Ermann Christoph, gepr. Lehramtskandidat	W.S. 00/01	München, Hedwigstr. 6/1 l.	Nürnberg
87	Euringer Ernst, gepr. Lehramtskandidat	W.S. 02/03	München, Schnorrstr. 2/4 l.	Augsburg

88	Fehrenberg Alois, Dipl.-Ing.	W.S. 97/98	Hannover, Vahrenwaldstr. 100	Bayerland
89	Förtner Rudolf, Dr. med., Augenarzt	W.S. 98/99	Schwerin i. M., Wismarsche Strasse 33	Bayerland
90	Frank Georg, gepr. Lehramtskandidat, Assistent a. mineralog. Institut der Techn. Hochschule	S.S. 06	München, Louisenstr. 45/4	München
91	Franke Richard, Dr. phil., Kaufmann	W.S. 98/99	Berlin, Württembergische Strasse 34	Breslau
92	von Freirichs Wilhelm, Dr. jur.	S.S. 96	Freiburg	Akad. S. Berlin u. Berchtesgaden
93	Frey Georg, Dr. med., prakt. Arzt	W.S. 02/03	München, Sonnenstr. 10/1 l.	München
94	Gazert Hans, Dr. med., prakt. Arzt	W.S. 92/93	Partenkirchen	Bayerland
95	Gemünd Wilhelm, Dr. med., Privatdozent f. Hygiene a. d. Techn. Hochschule Aachen	S.S. 96	Aachen, Rütischerstr. 52	München
96	Gollwitzer Karl, Dr. med., Frauenarzt	W.S. 96/97	Augsburg, Volkhardstr. 8/0	Bayerland
97	Gollwitzer Wilhelm, K. Bauamtsassessor	W.S. 95/96	Würzburg, Rüdigerstr. 4/3	Bayerland
98	Gomperz Rudolf, Ingenieur	S.S. 02	St. Anton am Arlberg	Landeck
99	Grahl Walter, Dr. med.	W.S. 92/93	München, Sophienstr. 1/0	München
100	Grossmann Robert, Dr. iur.	W.S. 06/07	Pollerskirchen (Böhmen)	Leipzig
101	Groz Daniel, Assistenzarzt	W.S. 04/05	Stuttgart, Olga-Spital	München
102	Grüdel Theodor, Dr. med., prakt. Arzt	S.S. 98	Bad Nauheim, Terrassenstr. 4	München

Lfd. Nr.	Name und Stand	eingetreten	Wohnung	Sektion d. D. Oe. A.V.
103	Gruber Karl, Dr. med., appr. Arzt	W.S. 01/02	München, Ludwigstr. 22 a, Gartengebäude 2 r.	Freiburg i/B.
104	Gulden August, Architekt	S.S. 95	München, Gabelsberger- strasse 39/2 l.	Regensburg Schwabern
105	Gruyer Gebhard, Mitdirektor d. Jungfraubahn	S.S. 00	Zürich, Börsenstr. 18	Nürnberg
106	Haas Robert, Dipl.-Ing., Assistent a. d. techn. Hochschule	W.S. 05/06	Aachen, Mauerstr. 16/1	Algäu
107	Haff Heinrich, Vermessungs-Ingenieur	S.S. 03	Pfronten (Algäu)	Pfronten
108	Haff Robert, Medizinalpraktikant	W.S. 06/07	München, Maistr. 26/1	München
109	Hahn Heinrich, K Direktionsassessor	W.S. 94/95	Augsburg, Schätzlerstr. 8/3	Burghausen
110	Hamm Franz, Dr. med., prakt. Arzt	S.S. 94	München, Ligsalzstr. 12/1	
111	Harster Richard, gepr. Lehramtskandidat, Assistent a. bot. Institut d. techn. Hoch- schule	W.S. 05/06	München, Arcisstr. 48/1 l.	München
112	Hartmann Hermann, K. Grenzoberkon- trollleur	W.S. 94/95	Bayrischzell	München
113	Heilmann Georg, Oberlehrer	S.S. 98	Neheim a. d. Ruhr, Stenberg- strasse 10	Bayernland

114	Held Otto, K. Regierungsassessor	W.S. 99/00	München, Christophstr. 4/1	Hochland
115	Henning Ferdinand, Dr. iur., K. Bezirks- amtsassessor	S.S. 93	Bad Tölz	Algäu-Immen- stadt
116	Hermann Ludwig, Dr. ing.	W.S. 04/05	Aschersleben, Lindenstr. 5	Memmingen
117	Hermann Rudolf, Dr. oec. publ., K. Be- zirksamtsassessor	Gründungs- mitglied	Weilheim, Münchnerstr. 219	München
118	Herr Karl, K. Professor	W.S. 95/96	Nürnberg, Wurzelbauer- strasse 10/2	Schwabach
119	Herzog Theodor, Dr. phil.	W.S. 01/02	Zürich V, Plattenstr. 50	Freiburg i/B.
120	Hilgard Julius, Dipl.-Ing.	W.S. 96/97	Rosenberg, Maxhütte	Regensburg
121	Höpfner Fritz, Chemiker	W.S. 03/04	Karlsruhe, Brauerei Höpfner	Karlsruhe
122	von Hoesslin Heinrich, Dr. med., Privat- dozent, Oberarzt a. d. mediz. Klinik	W.S. 97/98	Halle a/S., Med. Klinik Magdeburgerstr. 17	Tegernsee
123	Hoffmann Ludwig, Dr. iur., K. Land- gerichtsrat	S.S. 96	Landshut, Luitpoldstr. 8/2	Landshut
124	Hofmann Georg, Dipl.-Ing., K. Professor a. d. Baugewerkschule	W.S. 96/97	München, Schwanthaler- strasse 61/3	Bayernland
125	Hollback Felix, Dr. iur. et phil. Privat- dozent a. d. Universität	S.S. 99	Königsberg, Hermannallee 26	Königsberg
126	Huber Anton, gepr. Lehramtskandidat, Assistent a. d. Meteorolog. Zentralstation	W.S. 06/07	München, Westermühlstr. 9/2 m.	München

Lfd. Nr.	Name und Stand	eingetreten	Wohnung	Sektion d. D. Oe. A. V.
127	Huldschiner Richard, Dr. med., prakt. Arzt u. Schriftsteller	S.S. 94	Hamburg, Bleichen 46	Hamburg
128	Hundt Franz, Rechtsanwalt	S.S. 02	Neu-Ulm, Ludwigstr. 23/1	Neu-Ulm
129	Jenner Theodor, Dr. phil., Assistent a. d. Techn. Hochschule	S.S. 06	Danzig-Langfuhr, Techn. Hochschule	Hochland
130	Inssen Georg, Dr. phil., Chemiker	W.S. 99/00	München, Siegfriedstr. 10/2	München
131	Kinscherf Walther, Dipl.-Ing.	W.S. 07/08	Zürich, Promenadengasse 12/2	München
132	Kirschten Arno, Diplolandwirt	W.S. 03/04	München, St. Paulplatz 2/4	Wiesbaden
133	Kissenberth Wilhelm, Dr. phil., gepr. Lehramtskandidat	W.S. 99/00	Charlottenburg, Kantstrasse 118/119/3	Landslut
134	Kleintjes Leonardus, Dr. med., prakt. Arzt	W.S. 96/97	München, Elisabethstr. 17/2	München
135	Knöpfler August, Dr. med., prakt. Arzt	S.S. 97	Eberhardzell (Württemberg)	Hochland
136	Koch Friedrich, Dr. rer. pol., Bankbeamter	W.S. 04/05	London NW., Regents Parc 3 Cornwall Terrace	Berlin
137	von Kolb Hermann, Dr. med., Oberstabsarzt im 4. Chev.-Reg.	W.S. 96/97	Augsburg	Algäu-Kempten
138	Kräusslich Ferdinand, Dr. iur., K. Amtrichter	W.S. 93/94	Tönning (Schleswig-Holstein)	Wiesbaden

139	Krauss Adolf, Ingenieur	S.S. 03	München, Herzog Wilhelmstrasse 22/2	Bayerland
140	Krebs Wilhelm, Dr. med., prakt. Arzt	S.S. 98	Holzminden a. d. Weser	München
141	Krieger Georg, Dipl.-Ing.	S.S. 96	Charlottenburg, Krummstrasse 70/2	Turnv. Nürnberg
142	Krieger Hermann, K. Amtrichter	W.S. 92/93	Tölz	Berthegsgaden
143	Kuchenbecker Kurt, Gerichtsassessor	S.S. 97	Mühlhausen i. E., Strangweg 6	Mühlhausen i. E.
144	Kuntze Otto, Dr. phil., Prof. f. Mineralogie u. Geologie	W.S. 93/94	Jowa City, U. S. o. A., Jowa Mineral Office	München
145	Kutz Arthur, Dr. med.	W.S. 94/95	Frankfurt a. M., Staufenstr. 48	Frankfurt a. M.
146	Lämmermann Friedrich, Ingenieur, Bevollmächtigter d. Zweigniederlassung Leipzig d. Gasmotorenfabrik Deutz	W.S. 96/97	Leipzig, Yorkst. 1/1	Bayerland
147	Dr. Leberle Hans, Lehrer a. d. Brauereiakademie Weihenstephan	W.S. 97/98	Freising, Ruppstr. 401 ¹ /7	München
148	Leuchs Georg, Dr. med., appr. Arzt	W.S. 95/96	München, Goethestr. 49/3	Nürnberg und München
149	Leuchs Kurt, Dr. phil.	W.S. 00/01	München, Elisabethstr. 16/3	Nürnberg
150	Levin Heinrich, Dr. med., prakt. Arzt	Gründungsmitglied	Berlin N.W., Frobenstr. 29	Berlin
151	Linde Fritz, Dr. phil.	W.S. 94/95	München, Wolfratshausenerstrasse 15/1	Akad. S. Berlin

Lfd. Nr.	Name und Stand	eingetreten	Wohnung	Sektion d. D. Oe. A.V.
152	Lindenberg Eugen, Dr. phil., Chemiker	W.S. 95/96	Oberhofen b. Münchweiler, Thurgau (Schweiz)	München
153	Lindemann Ludwig, Dr. med., Privatdozent	W.S. 98/99	München, Krankenhaus- strasse 102/2	"
154	Löhner Jean, Dipl.-Ing.	W.S. 01/02	Köln-Deutz, Düppelstr. 10	Fürth
155	Lossen Hermann, Dr. med., prakt. Arzt	W.S. 96/97	Jöhlingen, Bez.-Amt Durlach	Bayerland
156	Lossen Wilhelm, Gutsbesitzer	W.S. 99/00	Reichenhall, Villa v. Goedel	Reichenhall
157	Lunckenbein Hans, Dr. med., Oberarzt	W.S. 98/99	Ansbach, Städt. Krankenhaus	Bayerland
158	Mayerhofer Max, Dipl.-Ing. b. d. Kais. Chin. Tientsin-Perkow-Eisenbahn	W.S. 02/03	Tetschou, Prov. Schantung, China	München
159	Mac Keever Frederic, Ingenieur	W.S. 92/93	Cambuslang, Scotland, Meadow Park, Brownside Road	Berchtesgaden
160	Machol Alfred, Privatdozent für Chirurgie, Oberarzt an der chir. Klinik	S.S. 94	Bonn a. Rh., Chir. Klinik	München
161	Madlener Max, Dr. med., prakt. Arzt	W.S. 92/93	Kempten	Bayerland
162	Marburg Eduard, Dr. phil., Chemiker	W.S. 97/98	Griesheim a. Rh., Waldstr. 37	Algäu-Kempten
163	Mayr Hans, gepr. Lehramtskandidat	W.S. 94/95	Traunstein	Traunstein
164	Meyer Franz Andreas, Dr. phil.	S.S. 98	Bomley, Hornby Row 32	Hamburg
165	Meyer Georg, Dr. ing.	W.S. 95/96	Berlin W 10, Regentenstr. 21/2	Akad. S. Berlin
166	Meyer Hans, Dr. phil., Chemiker	W.S. 95/96	New York, Badische Company 128 Duane Street	Amberg
167	Moritz Heinrich, K. Gymnasialprofessor	S.S. 00	Ausbach	Hochland und Landshut
168	Müller Christoph, Dr. med., prakt. Arzt	S.S. 95	Innenstadt	Mittlenwald
169	Naumann Paul, Dr. med., prakt. Arzt	S.S. 94	Wittensdorf b. Chemnitz	München
170	Neumann Karl, K. Direktionsassessor	Gründungsmitglied	Homburg i. Pfalz	Amberg
171	Neumann Otto, Dipl.-Ing.	W.S. 04/05	Charlottenburg, Lohmeyer- strasse 5/1	Rosenheim
172	Noak Karl, Apotheker	S.S. 01	Basel, Fischmarktapotheke	Mühlhausen
173	Oertel Eugen, K. Oberamtsrichter	W.S. 96/97	München, Nymphenburgerstr. 1	Bayerland
174	Oswalt Hermann, Architekt	S.S. 04	Dresden, Nürnbergerpl. 1/3	Frankfurt
175	Otto Theodor, Fabrikbesitzer	W.S. 97/98	Memmingen	Bayerland
176	Paulcke Willy, Dr. phil., Universitäts- professor	W.S. 95/96	Karlsruhe. Polytechnikum	Freiburg i. Br.
177	Peppler Albert, Lehramtsreferendar	S.S. 01	Giessen, Ludwigstr. 20/1	Giessen u. München
178	Perron Oskar, Dr. phil., Privatdozent	S.S. 01	München, Konradstr. 7/1	Bayerland
179	Pfann Hans, Dipl.-Ing. u. Hauptlehrer I. Kl. a. d. städt. Gewerbeschule München	S.S. 94	München, Karlstr. 31/3	"
180	Pflaum Friedrich, gepr. Apotheker	W.S. 02/03	Lengenfeld (Oberkrain)	Krain
181	Platz Ernst, Kunstmaler	W.S. 94/95	München, Schellingstr. 26/4	Karlsruhe

Lfd. Nr.	Name und Stand	eingetreten	Wohnung	Sektion d. D. Oe. A. V.
182	Pohlmann Walter, Dipl.-Ing.	W.S. 06/07	Kiel, Dahlmannstr. 13/2	Frankfurt a. M.
183	Priebe Karl, Zahnarzt	S.S. 03	Strassburg, Vogesenstr. 46/1	Strassburg
184	Rabe Otto, Dr. phil., Chemiker	W.S. 95/96	München, Schönfeldstr. 11/3	München
185	Rehn Eduard, Dr. med., appr. Arzt	W.S. 02/03	Frankfurt a. M., Limmerweg 16	Bayerland
186	Reschreiter Rudolf, Kunstmaler	S.S. 94	München, Steinsdorfstr. 1/3	München und Hochland
187	Reuss-Pleckendorf Siegfried, Freiherr von, Rittergutsbesitzer	W.S. 93/94	Garmisch 219	Reichenhall
188	Reuter Philipp, Oberingenieur	W.S. 93/94	Berlin NW. 87, Levetzow- strasse 12	Nürnberg
189	Rhomberg Hugo, Dipl.-Ing.	S.S. 03	Rohrbach b. Dornbirn	Vorarlberg
190	Richter Julius, K. Notar	W.S. 92/93	Bamberg, Kapuzinerstr. 32/2	Landshut
191	Rieger Ludwig, K. Amtsrichter	S.S. 94	Dillingen a. D.	"
192	von Rogister Ludw., Dr. iur., K. Finanz- assessor	W.S. 99/00	Augsburg, Karolinenstr. D. 83/3	Hochland
193	Roith Otto, Dr. med., appr. Arzt	W.S. 98/99	Heidelberg, Univ.-Frauenklinik	Landshut
194	Roth Paul, Dr. phil.	S.S. 01	Höchst a. M., Königsteiner- strasse 126	München
195	Rudolph Hans, Dipl.-Ing.	W.S. 02/03	Nürnberg, Steinbühlerstr. 11	Nürnberg
196	Saar Günther, Freiherr von, Dr. med., Assistent an der chirurg. Univers.- Klinik	S.S. 00	Graz III, Bergmautgasse 3/2	Akad. S. Graz
197	Scheel Karl, Dr. phil., Assistent am zoologischen Institut München	S.S. 99	München, Landwehrstr. 5/2r.	Bayerland
198	Schimmelbusch Theodor, Ingenieur	S.S. 97	Berlin S. 59, Hasenheide 62	Akad. S. Berlin
199	Schlagintweit Otto, Dr. phil., Assistent am geolog. Institut der Universität	W.S. 00/01	Rostock	München
200	Schleifenbaum Friedrich, Bergreferendar	S.S. 05	Dillenburg (Hessen-Nassau) K. Berginspektion	Siegerland
201	Schleinkofer Heinrich, Dipl.-Ing. u. Gross- händler	S.S. 03	München, Rosental 2/4	Bayerland
202	Schmiedel Theodor, Chemiker, Fabrikbes.	S.S. 94	Nürnberg-Doos, Schwefel- säurefabrik	München
203	Schneider Fritz, Staatsbaupraktikant	W.S. 03/04	München, Dom Pedroplatz 2	"
204	Schnitter Andreas, Dr. med., Sekundärarzt	S.S. 03	Offenbach a. M., Städtisches Krankenhaus	"
205	Schön Friedrich, K. Reallehrer	W.S. 97/98	Nürnberg, Keplerstr. 2/3	"
206	Schramm Hugo, Dr. iur., K. Landgerichts- sekretär	W.S. 95/96	München, Maximilianstr. 9/3	Hochland
207	Schraube Konrad, Dr. med., Assistenzarzt	S.S. 98	München, Chirurg. Klinik, Nussbaumstr.	Pfalzgau

Lfd. Nr.	Name und Stand	eingetreten	Wohnung	Sektion d. D. Oe. A.V.
208	Schuelter Hans, Dr. med., Medizinalprakt.	S. W. 07/08	Mühlhausen i. E., Krankenhaus am Hasenrain	Akad. S. Wien
209	Schulze Gustav, Dr. phil.	W.S. 99/00	München, Maria Theresiastr. 9	München
210	Seibel Ludwig, Dipl.-Ing.	W.S. 02/03	Frankfurt a. M., Bergerstr. 39/2	Bayerland
211	von Seidlitz Wilfried, Dr. phil.	W.S. 02/03	Strassburg i. E., Blessigstr. 1	Freiburg i. B.
212	Sigrist Emil, Dipl.-Ing.	S.S. 04	Herisau (Schweiz)	München
213	Sommer Emil, K. Oberantsrichter	W.S. 95/96	Griesbach, Rottal	Algäu-Immenst.
214	Sommer Julius, K. Notar	W.S. 94/95	Ansbach	München
215	Spörl Robert, Dr. med., appr. Arzt	W.S. 01/02	Feldkirch (V.A.B.)	"
216	Stängl Otto, Regierungsbaumeister	W.S. 02/03	München, Karlstr. 7/1	"
217	Stephani Karl, Dr. med., appr. Arzt	S.S. 03	München-Schwabing, Neues Krankenhaus	Frankfurt a. M.
218	Stepp Wilhelm, Dr. med., Assistenzarzt a. d. mediz. Klinik	S.S. 02	Giessen (Hessen)	München
219	Sternor Konrad, Finanzassessor	S.S. 02	München, Klenzestr. 83/0	"
220	Stocker Hans, Medizinalpraktikant	S.S. 05	München, Pestalozzistr. 33/0 r.	Rosenheim
221	Tafel Albert, Dr. med.	W.S. 99/00	Charlottenburg, Schlüterstrasse 35/3	Schwaben
222	Teufel Wilhelm, Zivil-Ingenieur	Gründungsmitglied	Frankfurt a. M., Kaiserstr. 71	München
223	Übel Fritz, Architekt	W.S. 97/98	Nürnberg, Buchenstr. 21/3	Turnverein Nürnberg
224	Übel Max, Dipl.-Ing.	S.S. 95	Schramberg i. Württemberg, Berneckstr. 56/1	Amberg
225	Uhde Hermann, Dr. phil.	W.S. 96/97	Rom, 28 via Monte Tarpeo	Algäu-Kempton
226	Voelker Friedrich, Dr. med., Universitäts- Professor	S.S. 97	Heidelberg, Luisenstr. 4	Speyer
227	Vollhals Otto, Dipl.-Arch.	W.S. 99/00	München, Lilienstr. 36/1	München
228	Wacker Fritz, Dipl.-Ing.	S.S. 03	Berlin N. 39, Tegelerstr. 43/3	Bayerland
229	Wagener Karl, Amtsrichter	S.S. 94	Eiterfeld (Rhön)	Fulda
230	Wagner Eduard, Ingenieur	W.S. 97/98	Wien III/1, Engelsberggasse 5/2	Prag u. Akad. Sektion Wien
231	Wallau Wilhelm, Dr. med., appr. Arzt	S.S. 01	Mainz, Schillerstr. 40/1	Mainz
232	Weber Clemens, Dr. med., K. Bez.-Arzt	S.S. 96	Kötzting, Bayer. Wald	Landshut
233	Weilemann Paul, Gerichtsassessor	S.S. 00	Berlin NW., Flemmingstr. 3	Akad. Sekt. Berlin
234	Wiegmann Hans, Arzt	S.S. 08	München, Walterstr. 17/2	Deutsch-Fersenthal
235	Wiesinger Hermann, Notariatskonzipient	W.S. 00/01	Rosenheim, Innstr. 16	Rosenheim
236	Wittich Walter, Dr., Einj.-Freiw.-Arzt	W.S. 06/07	München, Brienerstr. 24a/3	Jena
237	Wochinger Karl, Rechtsanwalt	S.S. 98	Laufen a. d. Salzach	München und Traunstein

Lfd. Nr.	Name und Stand	eingetreten	Wohnung	Sektion d. D. Oe. A. V.
238	Wolf Ludwig, Kaufmann	W.S. 02/03	München, Jungfernturmstr. 2/2r.	Bayerland
239	Wright Henry, Ingenieur	W.S. 95/96	London	München
240	Wunder Wilhelm, Direktor des städt. Elektrizitätswerkes Erfurt	S.S. 94	Erfurt, Daberstädterstr. 6/3	Amberg
241	Zeller Max, Dipl.-Ing., techn. Aufsichtsbeamter b. d. land- u. forstwirtsch. Berufsgenossenschaft im Reg.-Bez. Oberbayern	W.S. 05/06	München, Knobelstr. 15/2r.	Traunstein
242	Zott Alois, Dr. phil., Gymnasialprofessor	S.S. 96	Gauting, Oberbayern	Landshut

Ausschuss im Wintersemester 1908/09.

I. Vorstand: Dr. Wilhelm Deimler.
 II. Vorstand: cand. arch. Hans Speckhart.
 I. Schriftführer: cand. ing. Erich Wagner.
 II. Schriftführer: cand. math. Ulrich Ermann.
 Kassenwart: cand. iur. Josef Brandl.
 Bücherwart: cand. rer. nat. Otto Friedrich.

Ausschuss im Sommersemester 1909.

I. Vorstand: Dr. Wilhelm Deimler.
 II. Vorstand: cand. iur. Josef Brandl.
 I. Schriftführer: cand. ing. Erich Wagner.
 II. Schriftführer: cand. math. Alfred Weckert.
 Kassenwart: cand. med. Alfons Buchner.
 Bücherwart: cand. rer. nat. Otto Friedrich.

Rechnungsprüfer im Wintersemester 1908/09.

cand. math. Christoph Ermann.
 Dr. phil. Kurt Leuchs.

Rechnungsprüfer im Sommersemester 1909.

cand. math. Christoph Ermann.
 Dr. phil. Kurt Leuchs.

Ferienausschuss.

Architekt August Gulden.
 Diplom-Ing. Leonhard Heis.
 cand. arch. Hans Speckhart.

Herbergswesen.

Referent: cand. med. Richard Busch.
Schriftführer: cand. ing. Eduard Sindel.

Hüttenreferent.

Architekt August Gulden.

Hüttenkassier.

cand. med. vet. Josef Badberger.

Tätigkeit der Mitglieder auf alpinem Gebiet

in der Zeit vom 1. November 1908 bis 31. Oktober 1909.

A. Allgemeiner Tourenbericht.

Die bei Aufstellung unserer Tourenberichte massgebenden Grundsätze, welche bei aller Kürze möglichste Genauigkeit und Einheitlichkeit bezwecken, sind folgende:

Es werden in den Alpen nur vollständig durchgeführte Touren aufgenommen, keine Versuche. (Bei ausseralpinen Hochgebirgen können Ausnahmen eintreten.) Als „Tour“ gilt die Erreichung eines selbständigen Gipfels über 1500 m oder die Überschreitung eines Passes über 1500 m, vorausgesetzt, dass über diesen keine fahrbare Strasse führt. (Von letzterer Bestimmung wird bei Wintertouren Abstand genommen.) In ausseralpinen Gebieten kann diese Grenze niedriger angenommen werden.

Ist mit der Überschreitung einer Scharte die Besteigung eines ihr naheliegenden Gipfels verbunden, so wird die Überschreitung der Scharte nicht als Tour gerechnet.

Als „selbständige Gipfel“ werden Erhebungen über 1500 m angesehen, welche eine ausgesprochene orographische Selbständigkeit besitzen; lediglich bei sehr schwierig zu erreichenden Punkten finden Ausnahmen statt.

Ein Gipfel ist überschritten, wenn Auf- und Abstieg ganz oder in der Hauptsache verschieden sind, ein Pass gilt als überschritten, wenn sich der Abstieg auf der dem Aufstieg entgegengesetzten Seite vollzieht.

Die Route, auf welcher eine Tour ausgeführt wurde, wird, auch wenn sie sehr schwierig ist, nur dann beigelegt, wenn diese Route nicht eine gewöhnlich begangene ist. Wurde die hervorgehobene Route im Abstieg begangen, so wird dies erwähnt. Vollzogen sich Auf- und Abstieg auf derselben aussergewöhnlichen Route, so wird diese als im Auf- und Abstieg begangen angeführt. Ist nur die Route des Auf- oder Abstieges angegeben, dann versteht es sich von selbst, dass eine Überschreitung vorliegt, indem Ab- oder Aufstieg auf einem der gewöhnlich begangenen Wege erfolgte. Vollzog sich die ganze Überschreitung auf normalen Routen, so wird im allgemeinen der Zusatz „Überschreitung“ nicht beigelegt.

An einem Tage ausgeführte Touren sind durch Querstriche verbunden.

Gratübergänge werden als solche bezeichnet, wenn noch eine andere, leichtere Route als über den Grat in Betracht kommen könnte.

Neue Touren werden im allgemeinen mit den von den ersten Begehern angegebenen Bezeichnungen aufgeführt; ferner werden noch die II. Ersteigung, die II. Begehung einer Route, sei es im Auf- oder Abstieg, hervorgehoben. Eine Weiterzählung findet nicht statt. Sogenannte „I. touristische“ Ersteigungen werden nicht aufgeführt.

Wird eine Tour zum erstenmal im umgekehrten Sinne durchgeführt, so wird dies nicht als neue Tour vermerkt, es sei denn, dass ihr in diesem Sinne ganz besondere Schwierigkeiten (z. B. Abseilstellen) entgegenstehen. Untergeordnete neue Routen werden nur im allgemeinen Tourenbericht aufgeführt.

Als Wintertouren sind alle in den Zeitraum vom 1. Dezember bis 30. April fallenden Touren bezeichnet. (Bei ausseralpinen Gebieten können Ausnahmen eintreten.) „I. Wintertouren“ werden in der Regel nicht als solche hervorgehoben.

Skitouren werden als solche nicht mehr aufgeführt. Vom alpinen Standpunkt aus sind Skier einzig und allein als Hilfsmittel zu betrachten; als solches sind sie aber jetzt so allgemein eingeführt, dass ihre Benützung nicht mehr besonders bemerkenswert ist. Dazu kommt, dass es bei Touren mit nur streckenweiser Benützung von Skiern oft sehr zweifelhaft ist, ob die Tour überhaupt als Skitour angesprochen werden kann.

Für Wintertouren wurde bei der Beurteilung der in den Bericht aufzunehmenden Touren zuweilen ein etwas milderer Massstab angelegt, so dass mitunter Gipfel aufgenommen wurden, die als Sommertouren nicht in Betracht kommen. Um jedoch einer Häufung von unbedeutenden Touren vorzubeugen, wurde bei kombinierten Touren von dieser Ausnahme Abstand genommen.

Mit dem Prädikat „allein“ sind ohne jede Begleitung durchgeführte Touren dann versehen, wenn sie hohe Anforderungen, sei es überhaupt, sei es nur an den Alleingänger, stellen.

Mit Führern unternommene Touren sind durch * kenntlich gemacht.

Die bei der Zusammenstellung in Betracht kommenden Fälle sind so verschiedenartig, dass sie nicht alle von obigen Regeln umfasst werden können; es wird daher stets dem Takt und der Gebirgskenntnis derer, welche die Sichtung vornehmen, manches überlassen bleiben, und manche Ausnahme wird eintreten müssen.

Abkürzungsschlüssel: O. = Ost; N. = Nord; W. = West; S. = Süd; Erst. = Ersteigung; Üb. = Überschreitung; Abst. = Abstieg; Aufst. = Aufstieg; W.T. = Wintertour; Gratüberg. = Gratübergang; * = mit Führer.

Ferdinand Adam: Wank (W.T.), Krottenkopf (W.T.), Zugspitze (W.T.), Hupfleitenjoch, Monte Guglielmo, Monte Pizzocolo.

Fritz Adlmühler: Bodenschneid (W.T.), Rotwand—Auer Spitze (W.T.), Auerspitze (W.T.), Jägerkamp—Rotwand (W.T.), Unter- mädelejoch, Westl.-Östl. Plattenspitze, Südl. Wolfbnerspitze, (S.O.-Kante), Putzschartl—Südl. Krottenkopfscharte.

Dr. Konrad Aschenauer: Monte Spinale, Kampenwand.

Theodor Auer: Mädelegabel, Gr. Krottenkopf, Seekopf, Parseispitze—Gatschkopf, *Weisskugel, Wildspitze—Hinterer Brochkogel.

Joseph Badberger; Bischof (W.T.), Krottenkopf—Oberer Risskopf—Kareck (W.T.), Schindlerskopf (W.T.), Rosstein—Buchstein, Setzberg, Bayrischer Schinder, Halserspitze—Blauberg, Risser Falk, Südl. Riffelspitze, Hahntennjoch, Gr. Krottenkopf (Abst. N.-Grat)—Hornbachspitze—Westl. Faulewandspitze, Südl. Wolfbnerspitze, Balschtespitze—Kreuzkarspitze, Hermannskarturm—Hermannskarspitze—Marchspitze (S.-Grat), Südl. Wolfbnerspitze (durch d. Kamin d. S.W.-Wand), Südl.—Nördl. Ilfenspitze.

Karl Baumer: Heimgarten—Herzogstand.

Dr. Herbert Burmester: Spitzbergen: Adventberg. Lofoten: Snefjeld. Norwegen: Djupvasegg, Melkedalsbond, Keiserenpass, Snefjeld, Galdköpig. Kämtor 2 mal, Hupfleitenjoch—Gr. Waxenstein—Riffelscharte.

Richard Busch: Plankenstein (O.-Grat)—Risserkogel—Setzberg—Wallberg, Benediktenwand (N.-Wand)—Kirchstein, Brunnstein—Gr. Traithen, Roskopf (2 mal, 1 mal W.T.), Hochiss-Dalfazerjoch—Rotspitze (W.W.), Spieljoch—Seekarlspitze (W.T.), Zettenkaiser (W.-Grat, 2 mal, 1 mal W.T.), Gaifkopf (W.T.), Krottenkopf—Bischof (W.T.), Hörnle (W.T.), Brecherspitze (W.T. 3 mal), Bodenschneid (W.T.), Rotwand (W.T.), Jägerkamp (W.T. 2 mal), Kitzbühler Horn (W.T. 2 mal), Ehrenbachhöhe (W.T.), Totenkirchl (S.O.-Grat), Alpspitze, Totenkirchl, Partenkirchener Dreitorspitze (N.-Gipfel), Törlspitzen, Törlspitzen—Musterstein—Söllerpas, Gatterl—Zugspitze, Rote Rinn- scharte, Tuxeck (Auf- u. Abst. S.W. Grat), Elmayer Halt (O.-Grat allein), Elmayer Halt, Hint.—Vord. Goinger Halt—Bauernpredigt- stuhl, Vord. Karlspitze (S.-Wand)—Hint. Karlspitze—Vord. Karls- pitze (Abst. Kopftörlgrat), Predigtstuhl N.-Gipfel (Botzongkamin)—Hauptgipfel—Hint. Goinger Halt (N.-Grat), Elmayer Halt (O.-Grat), Hint. Karlspitze—Totenkirchl (S.O.-Grat).

Emanuel Christa: Totenkirchl, Nadelhorn (Üb.)—Steck- nadelhorn, Fletschhorn (Üb.)—Laquinhorn (Üb.), Südlenspitze (O.-Grat), Täschhorn—Dom (I. führerloser Gratüberg.), Rauheck—Kreuzeck, Gr. Krottenkopf (N.-Grat).

Dr. Wilhelm Deimler: Hohe Salve (W.T.), Hörnle (W.T.), Alpspitze (W.T. allein), Gamspleisskopf—Ödkarlekopf—Laagers, Kleine Halt (N.W.-Wand), Hint. Goinger Halt (N.-Grat), Torscharte.

Albert Dennerl: Jochberg, Kramer, Bischof—Hoher Eriken.

Ludwig Distel: Rosskaiser, Hint. Goinger Halt (W.T.), Kopftörl (W.T.), Feldberg—Scheibenbühelberg (W.T.), Lärcheck (W.T.), Scheffauer, Melkerscharte, Schwarzenstein, Birnlücke, Brodelhorn, Foggenhorn, Aletschhorn, Palfnerscharte—Lainkarscharte, Pochhardscharte, Fuscher Törl, Lakarscharte, Rosskarscharte—Rainbachscharte, Mahdleitkopf, Elmauer Tor.

Willy Engelhardt: Bodenschneid—Brecherspitze, Rosskopf (W.T.), Hohe Salve (W.T.), Rosstein—Buchstein (W.T.), Ruchenköpfe (W.-Grat), Totenkirchl (Fünferweg), Hinterreintalschrofen, Oberreintalscharte, Kl. Waxenstein (W.-Grat), Schafkar Spitze (II. Erst. I. Erst. ü. d. N.-Grat), Karlespitze—Wannenspitze, Torspitze (II. Erst., I. Üb.)—Mittagspitze (I. Erst., I. Üb.).

Christoph Ermann: Pendling, Naunspitze (W.T.), Ettaler Mandl (W.T.), Gr. Rettenstein (W.T.), Libanon: Ras Dahar el-Kadib—Dschebel Neb' a esch-Schemali—Dschebel Makmel—Tum el-Mizrab, Gr. Geiereck (Abst. O.-Grat), Hoher Göll—Brettriedel—Hohes Brett.

Ulrich Ermann: Österr. Schinder (W.T.), Galzig (W.T.), Valluga—Schindler (W.T.), Scheiblerkopf (W.T.), Ettaler Mandl (W.T.), Gr. Rettenstein (W.T.), Gschöllkopf (W.T.), Brecherspitze (W.T.), Wallberg (W.T.), Libanon: Ras Dahar el-Kadib—Dschebel Neb' a esch-Schemali—Dschebel Makmel—Tum el-Mizrab, Törlspitzen, 3 Partenkirchener Dreitorspitzen, Grünstein, Gr. Geiereck (Abst. O.-Grat), Hoher Göll—Brettriedel—Hohes Brett, Elmauer Halt.

Ernst Euringer: Scheffauer (N.-Wand Ostleroute, Abst. Leuchroute), Rotwand, Krottenkopf, Bodenschneid (W.-T.), Brunnstein (W.-T.), Höfats, Trettachspitze, Hochfrottspitze (S.W.-Grat)—Mädelegabel (Gratüberg.), Öfnerspitze—Krotten spitze, Herzogstand—Heimgarten, Hupfleitenjoch (2 mal), Alpspitze, Hupfleitenjoch—Gr. Waxenstein—Hupfleitenjoch.

Georg Frank: Rofanspitze, Gaverdinapass—Toffino—Bocca di Trat—Cima Pichea, Monte Tenéra, Monte Pari, Monte Cadria.

Otto Friedrich: Sonneck, Scheffauer, Herzogstand, Gaifkopf (W.T.), Steinbergjoch (W.T.), Westl. Karwendelspitze, Wörner—Hochkarspitze (I. Gratüberg.), Ausgangspunkt Zugspitze: Zugspitze öfters vom Platt aus, Schneefernerkopf.

Georg Gillitzer: Bischof—Krottenkopf (W.T.), Ob. Rissopf—Schindlerskopf (W.T.), Kämitorkopf—Schachentorkopf (W.T.),

Kl. Törl, Regalpwand (Abst. S.-Kamin), Sonntagshorn, Alphorn (2 mal), Gr. Weitschartenkopf—Kl.—Gr. Bruder, Edelweisslahnerkopf—Schottmalhorn, Steinberge, Gr. Häuselhorn—Wagendriscelhorn, Gr. Bruder—Mittlerer Bruder.

Dr. Wilhelm Gmünd: Himmeleck—Hochvogel, Fuchsen sattel—Himmeleck, Bockkarkopf—Rotgundspitze—Linkerskopf, Biberkopf, Öfnerspitze (S.W.-Grat)—Krotten spitze—Mutlerkopf (allein), Gaisfuss, Rubihorn, Nebelhorn, Hochfrottspitze (S.W.-Grat)—Mädelegabel (Gratüberg.), Südl. Krottenkopfscharte—Marchspitze (S.-Grat), Mädelegabel (Abst. N.-Grat)—Trettachspitze (S.-Wand), Nördl. Ifenspitze (I. Erst. ü. d. N.-Grat)—Südl. Ifenspitze (Abst. S.-Grat), Noppenspitze (S.-Grat), Südl. Krottenkopfscharte, Rauheck—Kreuzeck.

Wilhelm von Goeldel: Hochstauffen (W.T.), Berchtesgadener Hochtron (2 mal), Hochstauffen, Kl. Watzmann (Abst. O.-Wand), Breithorn—Hinterhorn, Kreuzreihorn—Gr.—Westl. Reifhorn (O.-Wand)—Gr. Wehrgrubenjoch, Hoher Dachstein, Gr. Bischofsmütze.

Rudolf Gomperz: Arlbergpass—Flexenpass (W.T.) Galzig (W.T.), Pretulalpe (W.T.), Brüllerköpfe—Vertinesberg (W.T.), Küh-taier Sattel (W.T.), Valluga, Silvrettapass, Madlochspitze, Kitzsteinhorn.

Dr. Walter Grahl: Windstierkopf (W.T.), Wank (W.T.), Kramer, Stuibenkopf—Hoher Gaifkopf, Hupfleitenjoch (2 mal), Zugspitze, Riffelhorn (2 mal).

Dr. Georg Groethuysen: Feldernkopf (2 mal, W.T.), Wank (3 mal, W.T.), Krottenkopf—Bischof—Kareck—Bischof (W.T.), Kramer, Stuibenkopf—Hoher Gaifkopf, Kl. Waxenstein, Höllentorkopf (3 mal), Hupfleitenjoch, Gr. Waxenstein, Riffelhorn, Zinalrot horn, Mettelhorn, Gr. Waxenstein (v. N.O.), Alpspitze.

Dr. Robert Grossmann: Schwarzenstein, Trippachspitze, Gr. Mörchner, Mörchnerscharte, Hochfeiler, Unt. Weisszintscharte—Eisbruckjoch, Madatschjoch, Verpeilspitze—Schwabenkopf, Watze spitze, Stragliavitapass, Piz Stragliavita (II. Erst.), Piz Lais (I. Erst. ü. d. S.-Grat)—Piz Nuna (I. Gratüberg.), Piz la Monata (I. Erst., I. Üb. v. d. N.W.—S.O.), Piz Martaröl (I. Erst. ü. d. W.-Grat, I. Üb.), Laschadurellapass.

Dr. Karl Gruber: Laubkogel (2 mal W.T.), Hochries (W.T.), Madlochspitze (W.T.), Hasenfluh—Gümpelkopf—Wösterspitze—Rüfispitze (W.T.), Ob. Wildgrubenspitze, Trittkopf, Rosskopf, Treffauer, Scheffauer, Hochnissl, Ob. Grätlisgratspitze—Ob. Wildgrubenspitze, Lünnerkrinne—Verajöchl—Öfenpass, Tinzenhorn, Piz Spadlatscha, Hasenfluh, Sporerturn (2 mal)—Kl. Turm (Aufst. W.-Wand, Abst. S.-Grat)—Mittl. Turm—Gr. Turm, Totenkirchl (O.-Wand).

Carl Gürtler: Kl. Halt (O.-Wand), Setzberg — Risserkogel — Plankenstein (Abst. N.-Wand), Zugspitze (Höllental, W.T., 2 mal), Hochwanner (v. d. Zugspitze) — Hoher Kamm — Zugspitze (W.T.), Hoher Dachstein (W.T.), Rotspitze — Dalfazerwand — Dalfazerjoch — Hochiss (W.T.), Rofan (W.T.), Krottenkopf (W.T.), Grossglockner (W.T.), Grossglockner (Abst. Louisengrat, W.T.), Falsarego-pass (W.T.), Marmolata: Punta di Rocca — Punta di Penia (W.T.), Sellajoch (W.T.), Lamsenspitze — Hohljoch — Spielstjoch, Birkkarspitze, Zugspitze, Jungfernkarkopf (I. Erst. ü. d. N.-Wand) — Hinterraintalschrofen, Gehrenspitze, Öfelekopf (I. Erst. ü. d. O.-Grat) — W.-Gipfel, Totenkirchl, Stripsenkopf, Predigtstuhl Hpt.-Gipfel — N.-Gipfel (Abst. Botzongkamin), Totensesselscharte, Kl. Zinne (O.-Wand, Abst. N.-Wand), Paternsattel, Ombrettapass, Sellajoch.

Gebhard A. Guyer: Churer Joch (W.T.), Strelapass (W.T.), Matlishorn (W.T.), Arflinafurka (W.T.), Ehrenbachhöhe (2 mal, W.T.), *Saalkogel — Laubkogel (W.T.), *Ranken (W.T.), *Stuckkogel (W.T.), *Kitzbühlerhorn (W.T.), Schwarzstöckli, Kl. Windgälle, *Grindelwalder Grünhorn (I. Erst. v. S.W.), *Kl. Schreckhorn (Üb.).

Robert Haas: Brecherspitze (W.T.), Bodenschneid (W.T.), Jägerkamp (W.T.), Setzberg (W.T.), Hochmiesing (W.T.), Schartschrofen — Schlicke, Bretterspitze, Risserkogel — Plankenstein, Sonntagshorn, Gr. Häuselhorn — Wagendriscshorn.

Robert Haff: Hochwanner (W.T., allein), Scheffauer (2 mal), Scheffauer — Sonneck, Watzmann Mittelspitze (O.-Wand, allein), Aiguille de Pierre Joseph (W.-Grat), Col du Géant, Grandes Jorasses, Col de Talèfre.

Wilhelm Hans: Zugspitze, Alpspitze (W.T.), Bodenschneid (W.T.), Rotwand — Auerspitze (W.T.), Auerspitze (W.T.), Jägerkamp — Rotwand (W.T.), Hochgern (W.T.), Untermädelejoch, Westl. — Östl. Plattenspitze, Südl. Wolfenberspitze (S.O.-Kante), Putzschartl — Südl. Krottenkopfscharte, Ruchenköpfe (Auf- u. Abst. W.-Grat), Totenkirchl, 3 Partenk. Dreitorspitzen, Söllerpas — Scharnitzjoch, Gehrenspitze, Oberraintalschrofen, Gr. Hundstallkopf — Gatterl, Schneefernerkopf — Zugspitze, Hohes Licht — Bockkarkopf — Mädelegabel, Gr. Krottenkopf, Bretterspitze, Hochvogel — Himmeleck, Birkkarspitze — Östl. Ödkarspitze.

Hermann Hartmann: Teufelsstättkopf (W.T.), Kegelkörndl, Hint. Sonwendjoch, Auerspitze — Rotwand, Wendelstein.

Alfred Heinze: Rotwand (W.T.), Bodenschneid (W.T.), Wank (W.T.), Krottenkopf (W.T.), Zettenkaiser (W.-Grat), Birkkarspitze, Grabenkarspitze, Östl. — Westl. Plattenspitze, Nördl. — Südl. Ilfenspitze, Schöneckerkopf — Balschtespitze, Gr. Krottenkopf — Putzschartl, Lamsenspitze, 3 Partenkirchner Dreitorspitzen — Söllerpas

— Scharnitzjoch, Gehrenspitze, Oberraintalschrofen, Gr. Hundstallkopf — Gatterl, Schneefernerkopf — Zugspitze, Vord. Stangenspitze, Reichenspitze, Zillerplattenspitze.

Leonhard Heis: Predigtstuhl N.-G. — Hauptgipfel (Auf- u. Abst. Botzongkamin, allein), Kl. Waxenstein, Höllentorkopf, Zugspitze (3 mal).

Max Heis-Squindo: Plankenstein (2 mal), Höllentorkopf (W.T.), Stuibenspitze (W.T.), Grossvenediger (W.T.), Ehrenbachhöhe (W.T., 2 mal), Bodenschneid (W.T., 3 mal), Vord. Feldernkopf (W.T.), Wallberg (2 mal, 1 W.T.), Rosstein — Buchstein (3 mal, 2 mal W.T.), Hirschberg (W.T.), Halserspitze — Schildenstein (W.T.), Plankenstein — Risserkogel, Österr. Schinder, Rotwand, Lamsenspitze, Plankenstein (O.-Grat) — Risserkogel, Guffert, Fockenstein, Risserkogel — Plankenstein, Österr. — Bayer. Schinder, Brecherspitze — Bodenschneid.

Dr. Ferdinand Henning: Bodenschneid (W.T.), Benediktenwand (N.-W.), Kampen, Raxalpe, Pfandlscharte, Fockenstein — Geigerstein.

Dr. Rudolf Hermann: Pürschling (W.T.), Herzogstand (W.T.), Kramer, Ettaler Mandl, Höllentor.

Karl Herr: Kampenwand — Hochplatte (W.T.), Hochgern (W.T.), Watzmann Hocheck — Mittelspitze, Laserzwand — Roter Turm — Laserzköpfe — Galizenspitze — Gr. Sandspitze (Gratüberg.), Laserzer Seekofel (N.-Wand), Teplitzerspitze — Simonskopf, Padaunerkogel, Schafseitenspitze.

Dr. Th. Herzog: Arflinafurka (W.T.), Weissmeilen (W.T.), Tagweidlikopf (W.T.), Piz Sol (W.T.), Sonngwichel (I. Erst. ü. d. N.-Grat), Gletschhorn (S.-Grat), Maderauer Schwarzstöckli, Kl. Windgälle, Männli — Gwachten (I. Erst. ü. d. S.-Grat), Bächlistock — Bächlispitze (I. Erst.), Furkelihorn (Üb.), Windgällen Schwarzhorn — Windgällen Rothorn — Kl. Windgällen, Flüela Schwarzhorn — Diavolezzapass (2 mal), Bietschjoch, Pollux (Üb.) — Castor (Üb.), Piz Campascio, Piz Lagalb, Cima di Saosco (Üb.), Passo di Sacco — Pizzo del Teo, Fuorela Misaun, IV. Kreuzberg (N.-Wand) — V. Kreuzberg (Üb.)

Dr. Heinrich v. Hoesslin: Rosskopf (W.T.).

Dr. Felix Holldack: Scesaplana, Gr. — Mittl. Turm, Drusentor, Flüela Weisshorn, Piz Flur, Piz del Botsch, M. Scorzuzzo.

Anton Huber: Ausgangspunkt Zugspitze: Zugspitze (20 mal, 18 mal W.T., allein, Aufst. mindestens vom Platt aus), Schneefernerkopf — Zugspitze (2 mal), Wetterspitzen — Wetterwandeck — Zugspitze, Monte Paganella, Uscial — Cima Gaverdina, Monte Baldo: Monte Campo — Altissimo di Nago — Cavallo di Noveza, Monte Maggiore,

Städtltörl — Grünsteinscharte, Zugspitze, Jägerkamp — Alpspitze — Miesing — Rotwand, Krottenkopf — Risskopf — Kareck — Bischof — Hoher Fricken.

Franz Hundt: Hirschberg, Wallberg — Setzberg, Stuiben — Steineberg, Schlicke, Kl. Schlicke, Rigi, Faulhorn, Kl. Scheidegg.

Curt Jäger: Scheffauer (N.-Wand Ostlerroute, Abst. Leuchsroute), Hochiss — Dalfazer Joch — Rotspitze (W.T.), Spieljoch — Seekarlspitze (W.T.), Gaifkopf (W.T.), Wiedersbergerhorn (W.T.), Gr. Galtenberg (W.T.), Schatzberg (W.T.), Hörnle (W.T.), Herzogstand (W.T.), Jägerkamp (W.T.), Hohe Salve (W.T.), Steinbergerhorn (W.T.), Wendelstein (W.T.), Thälihorn (W.T.), Silvretthorn (W.T.), Rocher de Naye — Dent du Jaman (W.T.), Zugspitze (Höllental, W.T.), Zettenkaiser (W.-Grat), Totenkirchl (S.O.-Grat), Südl. Krottenkopfscharte, Südl. Ilfenspitze (S.-Grat) — Nördl. Ilfenspitze, Schöneckerkopf — Balschtespitze — Südl. Wolfebnerspitze (S.O.-Kante) — Nördl. Wolfebnerspitze, Putzschartl — Südl. Krottenkopfscharte, Partenkirchner Dreitorspitze (N.-Gipfel), Musterstein, Söllerscharte, Gatterl-Zugspitze, Schilthorn, Barre des Ecrins, Col des Ecrins, Brèche de la Meije, Tête de la Maye, Grande Aiguille (I. Erst. üb. d. N.W.-Grat), Plankenstein.

Dr. Theodor Jenner: Rosskopf (W.T.), Bodenschneid (W.T.), Jägerkamp (W.T.), Rotwand (W.-T.), Benediktenwand, Plankenstein, Trettachspitze, Gr. Krottenkopf — Östl. Faulewandspitze, Südl. Wolfebnerspitze — Südl. Krottenkopfscharte, Höllentorkopf (2 mal).

Franz Inzinger: Zettenkaiser (2 mal), Scheffauer (N.-Wand, Leuchsroute) — Zettenkaiser, Kl. Halt — Gamshalt — Elmauer Halt — Kopftörl, Totenkirchl, Kopftörl — Elmauer Halt, Totenkirchl — Elmauer Tor, Elmauer Halt (2 mal), Elmauer Halt — Gamshalt, Kampenwand (2 mal), Elmauer Halt — Hint. Goinger Halt — Elmauer Tor, Hint., Vord. Goinger Halt — Bauernpredigtstuhl, Vord. Karlspitze (S.-Wand) — Hint. Karlspitze — Vord. Karlspitze (Abst. Kopftörlgrat), Predigtstuhl N.-Gipfel (Botzongkamin) — Hauptgipfel, Elmauer Halt (O.-Grat), Hint. Karlspitze — Totenkirchl (S.O.-Grat) — Elmauer Tor.

Karl Keller: Zugspitze, Alpspitze (W.-T.), Rotwand — Auerspitze (W.T.), Auerspitze (W.T.), Jägerkamp — Rotwand (W.T.), Hochgern (W.T.), Unt. Mädelejoch, Östl. — Westl. Plattenspitze, Putzschartl — Südl. Krottenkopfscharte, Ruchenköpfe, 3 Partenkirchner Dreitorspitzen, Söllerscharte — Scharnitzjoch, Gehrenspitze, Oberraintalschrofen, Gr. Hundstallkopf — Gatterl, Schneefernerkopf — Zugspitze, Birkkarspitze — Östl. Ödkarspitze.

Walter Kinscherf: Scheffauer (N.-Wand, Ostlerroute, Abst. Leuchsroute), Wiedersberger Horn (W.T.), Gr. Galtenberg (W.T.), Thälihorn (W.T.), Silvretthorn (W.T.), II. Kreuzberg — III. Kreuz-

berg (W.T.), Zettenkaiser (W.-Grat), Totenkirchl (2 mal, 1 mal Fünferweg), Barre des Ecrins, Col des Ecrins, Brèche de la Meije, Grande Aiguille (I. Erst. üb. d. N.W.-Grat), Tête de la Maye — Tête de l'Aure — Roche Blanche, Grande Ruine: Pic Bourcet (Auf- u. Abst. S.W.-Wand).

Arno Kirschten: Bodenschneid (W.T.), Brecherspitze (W.T.), Jägerkamp (W.T., 2 mal), Laubkogel (W.T.), Pretulalpe (W.T.), Schattberg (W.T.), Wildenkarkogel — Asitzkogel (W.T.), Unteres Mönchsloch — Gr. Fiescherhorn, Scheffauer, Zugspitze, Gr. Riffelwandspitze — Zugspitze, Plattspitze (Auf- u. Abst. O.-Grat), Scheffauer (N.-Wand, Ostlerroute), Totenkirchl (O.-Wand), Hochwanner (N.-Wand).

Julius Kramer: Scheffauer (N.-Wand: Ostlerroute, Abst. Leuchsroute), Zettenkaiser (v. d. Grüblerlucke), Bodenschneid, Rosskopf (2 mal), Tristkogel — Gamshag — Gaisstein (W.T.), Steinbergkogel (W.T.), Rigikopf (W.T.), Hasenfuh (W.T.), Oberwildgrubenspitze — Madlochspitze (W.T.), Trittkopf (W.T.), Bernkogel — Reiterkogel (W.T.), Schattberg (W.T.), Bernkogel (W.T.), Unt. Mönchsloch (W.T.), Gr. Fiescherhorn (W.T.), Scheffauer — Hackenköpfe, Lamsenjoch, Hohlloch — Spiellistjoch, Totenkirchl, Elmauer Halt (O.-Grat), Kl. Halt (N.W.-Wand), Hackenköpfe (2 mal), Schrammacher, Fussstein (S.-Grat) — Olperer (Gratüberg.), Westl. Karwendelspitze, Jägerkamp.

Georg Krieger: Schwarze Wandspitze, Pflerscher Tribulaun, Hoher Zahn — Weisswandspitze — Magdeburger Scharte, Westl. — Östl. Feuerstein — Becher, Wilder Pfaff — Zuckerhütl — Wilder Freiger, Scheffauer (N.-Wand, Leuchsroute) — Zettenkaiser.

Hermann Krieger: Brauneck, Schleinsjoch, Kellerjoch, Birkkarspitze, Brauneck — Benediktenwand, Silberkopf.

Dr. Hans Leberle: Hupfleitenjoch, Schneefernerkopf — Zugspitze.

Dr. Georg Leuchs: Totenkirchl (Christ-Fickkamin, allein), Friederspitze, Kitzbüheler Horn (W.T.), Ehrenbachhöhe (W.T.), Grossvenediger (W.T.), Hochries (W.T.), Herzogstand (W.T.), Hirschberg (W.T.), Pürschling — Teufelstättkopf — Hennenkopf, Kuchelbergkopf — Kuchelbergspitze — Kreuzspitze, Hochplatte — Gabelschrofen, Treffauer (S.O.-Wand) — Tuxeck (Abst. S.O.-Grat), Vord. Karlspitze (S.-Wand, allein), Hint. Goinger Halt, Kaiserkopf (S.-Grat, allein), Aiguille de Pierre Joseph (W.-Grat), Col du Géant, Grandes Jorasses, Col de Talèfre, Hochfrottspitze (S.W.-Grat) — Mädelegabel (Gratüberg.), Südl. Krottenkopfscharte — Marchspitze (S.-Grat), Mädelegabel (Abst. N.-Grat) — Trettachspitze (S.-Wand), Trettachspitze (O.-Wand, teilweise neue Route, allein), Nördl. Ilfenspitze (I. Erst. ü. d. N.-Grat) — Südl. Ilfenspitze (Abst. S.-Grat), Noppenspitze (S.-

Grat), Südl. Krottenkopfscharte, Tuxeck (S.W.-Grat), Kl. Törl—Regalpwand—Regalpspitze (d. d. S.-Kamin)—Kl. Törl (allein), Bauernpredigtstuhl (N.-Grat)—Nördl. Törlspitze (W.-Wand)—Goinger Scharte (allein), Kaiserkopf—Elmauer Halt, Vord. Gamsflucht (O.-Wand)—Ackerlspitze, Maukspitze (I. Erst. ü. d. S.-Grat)—Ackerlspitze—Östl.—Westl. Hochgrubachspitze, Vord. Karlsspitze (S.O.-Grat)—Hint. Karlsspitze.

Dr. Kurt Leuchs: Benediktenwand, Klausenberg—Zinnenberg (W.T.), Marienbergjoch (W.T.), Guffert, Hoher Kasten, Säntis, Fuorcla Sesvenna, Crasta Mora, Piz Padella, Arosler Rothorn, Starzeljoch, Hupfleitenjoch, Alpspitze-Hochblassen, Rotwand.

Dr. Hermann Lossen: Dossenhorn, Reufenhorn—Rosenhorn, Hasli Jungfrau—Mittelhorn, Gr. Scheidegg, Gr. Schreckhorn.

Wilhelm Lossen: Jenner (W.T.), Hochstauffen (W.T.), Zwiesel (W.T.), Hochschlegel (W.T.), Sonntagshorn (W.T.), Berchtesgadener-Salzbürger Hochtron—Geiereck—Salzbürger-Berchtesgadner Hochtron (W.T.), Schrecksattel—Weitschartenkopf—Gr. Bruder (W.T.), Reitersteinberg—Wagendriscchlhorn—Schottmalhorn—Edelweisslahnerkopf (W.T.), Hochstauffen (2 mal), Hochschlegel—Dreissesselberg, Berchtesgadner Hochtron, Hochstauffen, Hoher Dachstein, Gr. Bischofsmütze, Breithorn—Hinterhorn, Kreuzreihorn—Gr. Reifhorn—West. Reifhorn (neue Route ü. d. N.-Wand)—Südl. Reifhorn—Wehrgrabenjoch, Kammerlinghorn—Hochkammerlinghorn (Gratüberg.)—Hocheiskopf (Gratüberg.)—Hocheisspitze (Gratüberg.), Kl. Watzmann (Abst. O.-Wand), 4 Watzmannkinder, Jenner, Gr.—Kl. Häuselhorn, Reitersteinberg—Schottmalhorn—Edelweisslahnerkopf.

Dr. Lunckenbein: Brunnstein (W.T.), Patscherkofel (W.T.), Rotwand (W.T.), Lückl, Col di Rodella, Dreitorspitzgatterl.

Dr. Max Madlener: Parsenufurka (W.T.), Parsenufurka—Kistenstein (W.T.), Ofterschwanger Horn (2 mal, W.T.), Kanzelwand—Fellhorn (W.T.), Seebenspitze (W.T.), Gr. Daumen—Nebelhorn (W.T.), Stuiben—Buralpkopf—Rindalphorn, Hochfrottspitze—Mädelegabel, Rauhorn—Kugelhorn.

Dr. Georg J. Meyer: *Wendenjoch, *Sustenspitze, *Gr. Muttenthorn, *Gr. Scheerhorn—*Planurapass.

Heinrich Moritz: Rotwand (2 mal, W.T.), Ruchenköpfe (W.-Grat, W.T.), Rauschberg, Gr. Häuslhorn, Wagendriscchlhorn—Gr. Mühlsturzhorn—Stadelhorn, Gr.—Mittl.—Kl. Bruder, Helm, Hochbrunnerschneid—Hoher Leist, Oberbacherjoch—Büllelejoch—Toblingerriedl, Paternsattel, Kreuzwand, Westl. Karwendelspitze, Viererspitze (neue Route v. N.), Soiernspitze, Gr. Arnspitze (3 mal), Birkkarspitze, 3 Arnspitzen, Westl. Karwendelspitze, Wörner (2 mal).

Otto Neumann: Zugspitze (W.T.), Pengelstein—Kl. Rettenstein (W.T.), Jägerkamp (W.T.), Spitzstein (W.T.), Bodenschneid (W.T.), Brecherspitze (W.T.), Rotwand (W.T.), Krottenkopf—Bischof (W.T.), Grossglockner (W.T.), Grossglockner (Abst. Louisengrat, W.T.), Ruchenköpfe (W.-Wand), Predigtstuhl (Ostlerroute, Abst. Botzongkamin), Plankenstein—Risserkogel—Setzberg, Col de Tricot, Dôme de Miage, Aiguille de Bionnassay—Dôme du Goûter (Gratüberg.)—Aiguille du Goûter, Dôme du Goûter—Montblanc, Aiguille du Géant, Brunnstein.

Joseph Nieberl: Halselspitze—Nafingköpfel—Hoher Kopf (W.T.), Pfundsloch—Kl. Gilfersberg—Pfaffenbühel (W.T.), Gr. Gilfersberg—Pfaffenbühel (W.T.), Pitztaler Jöchl (W.T.), Hint.—Vord. Brunnenkogel (W.T.), Wildspitze (W.T.), Mittagkogel—Mitterkamm (W.T.), Linker Fernerkogel (W.T.), Ehrenbachhöhe (W.T.), Alpspitze—Jägerkamp (W.T.), Gamshag—Schusterkogel (W.T.), Prentnerjoch—Turmkogel—Feldalpenhorn (W.T.), Pyramidenspitze (W.T.), Hackenkopf (N.-Wand)—Scheffauer—Zettenkaiser (Gratüberg.), Kleinkaiserl (v. d. Treffauerlucke)—Sonneck (Gratüberg., 2 mal), Birnhorn—Kuchelhorn—Hochzint, Triglav (3 mal, 1 mal N.-Wand), Montasch (neue Route durch d. N.-Wand), Cregnedulcharte—Wischberg—Bärenlahnscharte, Manhart—Travník, Kögljoch, Schaarwendkopf—Unnütz, Bettlersteigsattel (2 mal)—Heidachstellwand, Guffert (2 mal), Markspitze, Rosskopf (N.-Gipfel, I. Erst. ü. d. N.-Wand)—S.-Gipfel, Rosskogel—Lamsenjoch, Hohljoch—Spielistjoch, Eiskarlspitze, Lamsenspitze (N.O.-Grat, I. Abst. ü. d. O.-Wand), Schafjöchl—Rauher Knöll (Gratüberg.), Fleischbankspitze, Totenkirchl (S.O.-Grat), Zettenkaiser (Ostlerschacht), Seekarlspitze (I. Erst. ü. d. N.-Wand)—Rosskopf (N.—S.-Gipfel), Jovenspitzen, Naunspitze—Pyramidenspitze—Kesselschneide—Rosskaiser—Heuberg.

Otto Nonnenbruch: Zugspitze (2 mal, W.T.), Schneefernerkopf (W.T.), Östl.—Westl. Plattspitzen—Wetterwandeck (W.T.), Hochwanner (W.T.), Höheres Dirndl (W.T.), Hoher Dachstein (2 mal, W.T.), Hohes Kreuz (W.T.), Schöberl (W.T.), Feldernkopf (W.T.), Törlspitzen—Südl. Frauentalpitzspitzen (W.T.), Krottenkopf (W.T.), Bernbadkogel (W.T.), Schützenkogel (W.T.), Latschingkogel (W.T.), Krimmler Törl—Grossvenediger (W.T.), Höllentorkopf, Kl. Waxenstein (2 mal, 1 mal W.-Grat), Gr. Riffelwandspitze (S.-Wand)—Zugspitze, Dreitorspitze, Woising, Gr. Priel, Riffelhorn, Zinalrothorn, Gr.—Kl. Bischofsmütze, Torstein, Niederer—Hoher Dachstein (Gratüberg.).

Wilhelm Nonnenbruch: Bodenschneid, Madlochspitze (W.T.), Rütikopf (W.T.), Zugspitze (2 mal, 1 mal W.T.), Hochfelln, Hupfleitenjoch (3 mal), Hoher Gaif (O.-Grat), Scharte an der Mauer, Musterstein—Törlspitzen—Partenkirchner Dreitorspitzen, Höllentorkopf, Alpspitze (3 mal), Gr. Waxenstein—Hupfleitenjoch, Herzogstand—Heimgarten.

Dr. Oskar Perron: Herzogstand—Heimgarten (W.T.), Jochberg (W.T.), Naunspitze—Pyramidenspitze (W.T.), Bodenschneid, Iseler, Daumen—Nebelhorn—Himmeleck—Rauheck—Kreuzeck, Muttler—Öfnerspitze, Geishorn, Fuchskarspitze, Hochvogel, Hochfrottspitze—Mädelegabel, Mädelegabel—Bockkarkopf—Hohes Licht, Iseler—Ponten—Geishorn—Rauhorn—Kügelhorn, Kreuzspitze—Hochvogel—Schneck, Gr. Krottenkopf, Rotspitze—Kl.—Gr. Daumen, Trettachspitze, Gr. Wilde Mittelgipfel—N.-Gipfel, Mädelegabel (N.-Grat), Hochkalter (v. Blauisgletscher), Scheffauer (N.-Wand, Leuchsroute), Zettenkaiser, Elmayer Halt (O.-Grat).

Hans Pfann: Brecherspitze (W.T.), Köllenspitze—Kl. Gimpel—Gimpel (Abst. W.-Grat)—Rote Flüh (Abst. W.-Grat), Hohe Schlicke, Gehrenspitze—Schneidspitze—Kölleschrofen—Köllespitze (Gratüberg.), Kl. Waxenstein (Abst. W.-Grat)—Zwölferkopf—Gr. Waxenstein (Gratüberg.), Col du Grand Ferret (2 mal), Aiguille Rochefort—Aiguille du Géant, Unbenannt, Gipfel a. N.W.-Rand d. Montblancgletschers ca. 3910 m (I. Erst.)—Montblanc (I. Erst. üb. d. S.W.-Grat der Bosses)—Dome du Goûter (Abst. z. Dôme-gletscher), Gran Paradiso, Grandes Jorasses (Hauptg.), Grandes Jorasses (Hauptg., I. Erst. üb. d. S.-Wand, I. Üb.), Höllentorkopf, Ruchenköpfe (W.-Grat)—Rotwand.

Ernst Platz: Rotwand (W.T.), Auerspitze (W.T.), Wallberg, Setzberg—Risserkogel—Plankenstein (2 mal), Hahnkamp—Sonnjoch, Schafkarspitze—Mitterspitze—Lamsenspitze, Schafjöchl (3 mal), Grippspitze.

Walter Pohlmann: Schwarzenstein, Berliner Spitzen, (N.W.-Grat), Gr. Mörchner, Trippachspitzen, Mörchnerscharte, Hochfeiler, Weisszintscharte, Madatschjoch, Verpeilspitze—Schwabenkopf (S.O.-Grat), Watzespitze.

Leo Reuver: Jägerkamp—Rotwand, Südl. Krottenkopfscharte, Nördl.—Südl. Ilfenspitze, Balschtespitze—Schöneckerkopf, Südl. Wolfebnerspitze, Östl. Plattenspitze, Hermannskarspitze—Hermannskarturm—Marchspitze (S.-Grat), Elmayer Halt.

Hugo Rhombert: Golmer Joch (W.T.), *Cima Tosa, Pflunspitzen (Üb.).

Dr. von Rogister: Hirschberg (W.T.), Wallberg (W.T.), Stuiben—Sederer (W.T.), Hochgern (W.T.), Alpspitze—Jägerkamp (W.T.), Bodenschneid (W.T.), Gr. Schlicke (W.T.), Schartschrofen (W.T.), Rotwand (W.T.), Jochberg, *Saxerwand (N.O.-Gipfel, I. Erst. ü. d. N.-Wand, Abst. N.-Wand), *Vord. Gr. Seekopf (I. Erst. ü. d. N.-Wand)—*Hint. Gr.—*Kl. Seekopf, Hochgrat—Rindalphorn—Gündeleskopf—Buralpkopf—Sederer—Stuiben, Griesmuttekopf, *Fünffingerspitze (Auf- u. Abst. Schmittkamin), *Kl. Zinne (2 mal, 1 mal N.-Wand), Parseyerspitze (Abst. O.-Grat).

H. Rudolph: Naunspitze, Trettachspitze, Alpspitze.

Dr. G. Frhr. v. Saar: Rotpleiskopf (W.T.), Medrig (W.T.), Valluga (W.T.), Südl. Brüllerkopf (W.T.), Laargang (W.T.), Ruchenstein (W.T.), Bärmauer.

Franz Scheck: Scheffauer, Stripsenkopf (W.T.), Pyramidenspitze (W.T.), Stripsenkopf—Feldberg (W.T.), Grossvenediger (W.T.), Lärcheck (W.T.), Naunspitze, Naunspitze—Pyramidenspitze—Kesselschneide—Rosskaiser—Heuberg, Scheffauer, Alpspitze, Trettachspitze, Plankenstein, Zillerplattenspitze, Reichenspitze, Vord. Stangenspitze.

Max Schiller: Törlspitzen, Gföllhorn, Reifhorn, Mittl. Bruder, Alpspitze (Auf- u. Abst. N.-Wand), Zugspitze.

Ludwig Schimper: Ob. Triftlimmi (W.T.), Diechterhorn (W.T.), Weiss Nollen—Eggstock—Schneestock—Dammastock (W.T.), Thältistock (W.T.), Thierälplstock (W.T.), Limmistöckli (W.T.), Plankenstein—Risserkogel, Zugspitze, Schneefernerkopf, Krüzlipass, Piz Tgietschen, Fuorcla posta bialla—Piz Courtin scarvon giaken, Gliemsstöckli, Brigelser Hörner.

Georg Schmidt: Schöneckerkopf, Nördl. Wolfebnerspitze—Östl. Plattenspitze, Hermannskarturm—Hermannskarspitze, Marchspitze—Putzschartl, Kämitorkopf—Frauenalpkopf (W.T.), Kl. Halt—Gamshalt—Elmayer Halt, Fleischbankspitze, Karls Spitze—Elmayer Halt (Gratüberg.), Zugspitze—Schneefernerkopf, Predigtstuhl (Botzongkamin), Törlwand (II. Erst. ü. d. S.-Wand)—Regalpwand—Regalpspitze.

Fritz Schneider: Kitzbühler Horn (W.T.), Hint. Tajakopf (W.T.), Hupfleitenjoch, Nördl. Wolfebnerscharte, Gliegerkarscharte.

Dr. Schnitter: Hahntennjoch, Alperschonjoch.

Hermann Schuch: Spieljoch (W.T.), Hochiss—Dalfazerjoch—Rothspitze (W.T.), Leutascher Dreitorspitze, Zugspitze (3 mal), Hoher Kasten, Säntis, Schaufelspitze—Zuckerhütl—Wilder Pfaff, Sonklarspitze, Schöneckerkopf—Balschtespitze—Südl.—Nördl. Wolfebnerspitze, Südl. Ilfenspitze (aus d. ob. Wolfebnerkar)—Marchspitze (O.-Wand), Woleckleskarspitze—Gliegerkarspitze (Gratüberg.), Krottenkopf—Hermannskarturm.

Dr. Hugo Schramm: Setzberg (W.T.), Hochgern (2 mal, W.T.), Plankenstein—Risserkogel, Gr. Arnspitze.

Dr. Conrad Schraube: Bodenschneid (W.T.), Geigelstein (W.T.), Norwegen: Jertind—Roernaestind—Goalsevarre.

Dr. Hans Schueller: Wiedersberger Horn (W.T.), Gr. Galtenberg (W.T.), Htr. Tajakopf (2 mal, 1 W.T.), Bärnalpspitze (W.T.),

Totenkirchl (S.O.-Grat), Südl. Krottenkopfscharte—Putzschartl, Südl. Wolfebnerspitze (d. d. Kamin d. S.W.-Wand)—Nördl. Wolfebnerspitze (W.-Wand)—Südl. Wolfebnerspitze, Putzschartl—Südl. Krottenkopfscharte, Totenkirchl (Fünferweg), Zugspitze (2 mal), Zugspitzgatterl, Kaiserstock.

Dr. Gustav Schulze: Alpspitze, Zabona—Cri Ders, Schwarzhorn (W.T.), Faulhorn (W.T.), Treffauer, Totenkirchl, Mutterkopf—Galtseitejoch, Dremelspitze, Wetterspitze, Grosse Zinne (allein), Forcella da Lago, Monte Pelmo, Karlspitze.

Eduard Sindel: Benediktenwand, Hint. Karlspitze—Fleischbankspitze, Südl. Riffelspitze, Gr. Krottenkopf—Hornbachspitze—Westl. Faulewandspitze, Südl. Wolfebnerspitze (2 mal, 1 mal durch d. Kamin der S.W.-Wand), Balschtespitze—Kreuzkarspitze (Gratüberg.), Hermannskarturm—Hermannskarspitze—Marchspitze (S.-Grat), Nördl. Ilfenspitze—Südl. Ilfenspitze, Hahntenjoch.

Emil Sommer: Stempeljoch—Lafatscherjoch, Schlauchkarsattel, Östl. Karwendelspitze, Reiterspitze, Hinterhorn, Gr. Ochsenhorn, Birnhorn, Sonnblick.

Julius Sommer: Stempeljoch—Lafatscherjoch, Schlauchkarsattel, Östl. Karwendelspitze, Reiterspitze.

Hans Speckhardt: Gamspleisekopf—Ödkarlekopf—Laagers, Hahntenjoch, Südl. Krottenkopfscharte, Scheffauer, Naunspitze, Stripsenkopf.

Konrad Sterner: Kellerjoch (2 mal, W.T.), Hochariss—Forcella de Forces de Sielles—Crespeinajoch, Pisciadu, Pordoischarte, Langkofeljoch, Kassianspitze, Rittnerhorn.

Dr. Karl Stephani: Herzogstand (W.T.), Hochgern (W.T.), Spitzstein (W.T.), Wallberg, Setzberg—Risserkogel, Zugspitze.

Dr. Wilhelm Stepp: Fundusfeiler—Grieskogel, Schrankogel.

Hans Stocker: Krottenkopf—Bischof, Ruchenköpfe, Ettaler Mandl, Schöneckerkopf—Balschtespitze—Südl.—Nördl. Wolfebnerspitze, Südl. Ilfenspitze (a. d. ob. Wolfebnerkar)—Marchspitze (O.-Wand), Woleckleskarspitze—Gliegerkarspitze (Gratüberg.), Gr. Krottenkopf—Hermannskarturm, Totenkirchl (Fünferweg, Abst. S.-O.-Grat)—Hint. Karlspitze, Predigtstuhl (Ostlerroute, Abst. Botzongkamin).

Dr. Albert Tafel: Col de Forclas—La Roussette, *Pigno d'Arolla (Üb.), *Aiguille de la Za, *Pas de Chèvres—*Col de Seilon—*Col des Otaues, *Grand Combin (Üb. d. 3. Gipfel), *Dôme du Goûter (v. Dômeletscher)—*Montblanc, *Piz Bernina.

Wilhelm Teufel: Hoher Göll—Gr.—Kl. Archenkopf—Brettriedel—Hochbrett, Nadelhorn (Üb.)—Stecknadelhorn, Fletschhorn (Üb.)—Laquinhorn (Üb.), Südlenzspitze (O.-Grat), Zugspitze.

Otto Vollnhals: Hörnle (W.T.), Spitzstein (W.T.), Rotwand (W.T.), Bodenschneid (W.T.), Alpspitze (W.T.), Gr. Waxenstein, Höllentorkopf, Hupfleitenjoch, Kramer.

Erich Wagner: Zettenkaiser (W.-Grat, W.T.), Bärnalpspitze (W.T.), Grossglockner (W.T.), Grossglockner (Abst. Louisengrat, W.T.), Passo di Falzarego (W.T.), Marmolata: Punta di Rocca—Punta di Penia (W.T.), Sellajoch (W.T.), Zugspitze (Höllental, W.T.), Südl. Krottenkopfscharte, Südl. Wolfebnerspitze (S.O.-Kante), Südl. Wolfebnerspitze (durch d. Kamin d. S.W.-Wand)—Nördl. Wolfebnerspitze (W.-Wand)—Südl. Wolfebnerspitze, Woleckleskarspitze—Gliegerkarspitze (Gratüberg.), Südl. Krottenkopfscharte, Westl. Karwendelspitze, Wörner—Hochkarspitze (I. Gratüberg.), Totenkirchl (Fünferweg), Col de Tricot, Dôme de Miage, Aiguille de Bionnassay—Dôme du Goûter (Gratüberg.)—Aiguille du Goûter, Dôme du Goûter—Montblanc, Aiguille du Géant, Torscharte, Vord. Gamsflucht (O.-Wand)—Ackerlspitze, Maukspitze (I. Erst. üb. d. S.-Grat)—Ackerlspitze—Östl.—Westl. Hochgrubachspitze, Vord. Karlspitze (S.O.-Grat)—Hint. Karlspitze.

Alfred Weckert: Salzburger Hochthron (W.T.), Geiereck (2 mal, 1 mal O.-Grat, W.T.), Gamsalmkopf (I. Erst. üb. d. O.-Wand)—Salzburger Hochthron (W.T.), Berchtesgadener Hochthron (durch d. Kamin der S.-Wand, allein), Berchtesgadener Hochthron (O.-Wand, Abst. durch d. Kamin d. S.-Wand), Salzburger Hochthron (S.-Wand), Watzmann Südspitze (O.-Wand)—Mittelspitze—Hocheck, Salzburger Hochthron (S.-Wand)—Geiereck (Abst. O.-Grat), Berchtesgadener Hochthron (O.-Wand), Geiereck (O.-Grat), Berchtesgadener Hochthron (S.-Wand, Abst. durch d. Kamin der S.-Wand).

Paul Weilemann: Scheffauer (N.-Wand, Ostlerroute), Zettenkaiser.

Fritz Karl Weisse: Berguntjoch (W.T.), Madlochspitze (W.T.), Valluga (2 mal, W.T.), Gumpelkopf (W.T.), Östl. Plattenpitze, Plankenstein, Stöllereck—Fellhorn, Mittagspitze, Trettachspitze, Mädelegabel, Hermannskarturm, Südl. Wolfebnerspitze, Urbeleskarspitze—Hornbachjoch, Naunspitze.

Hans Wenner: Scheffauer (N.-Wand, Ostlerroute, Abst. Leuchsroute), Thälhorn (W.T.), Silvrettahorn (W.T.), II. Kreuzberg—III. Kreuzberg (W.T.), Zettenkaiser (W.-Grat), Birkkarspitze, Grabenkarspitze, Alpspitze (2 mal), Hupfleitenjoch—Zugspitze, Schneefernerkopf, Höllentorkopf, Totenkirchl (Fünferweg, Abst. S.O.-Grat)—Hint. Karlspitze, Totenkirchl, Hoher Gais (O.-Grat), Faulhorn, Kl. Scheidegg, Jungfrau (S.W.-Grat)—Ob.—Unt. Mönchsloch, Barre des Ecrins, Col des Ecrins, Tête de la Maye (2 mal), Pointe du Vallon des Etages (Auf- u. Abst. O.-Grat), Grande Ruine: Pic Bourcet (Auf- u. Abst. S.W.-Wand), Freiheit—Hundstein, Säutis, Marwies, Altmann, Plankenstein.

Erich Werner: Wiedersberger Horn (W.T.), Schatzberg (W.T.), Zettenkaiser (W.-Grat), Totenkirchl (S.O.-Grat), Zugspitze (2 mal), Partenk. Dreitorspitze, Hoher Gaif, Alpspitze—Hochblassen—Vollkarspitze, Tête de la Maye, Pointe du Vallon des Etages (Auf- u. Abst. O.-Grat).

Hans Wiegmann: Hochblassen—Alpspitze, Höllentorkopf, Stripsenkopf—Feldberg—Scheibenkogel (W.T.), Spitzstein—Hoehriess (W.T.), Naunspitze (W.T.), Rosskaiser—Pyramidenspitze (W.T.), Kampenwand (W.T.), Geigelstein (W.T.), Trainsjoch—Traithen (W.T.), Wendelstein—Breitenstein (W.T.), Plankenstein (O.-Grat, W.T.), Setzberg—Risserkogel—Plankenstein (Abst. O.-Grat, W.T.), Rotwand (W.T.), Ruchenköpfe (W.T.), Hint. Sonnwendjoch—Schinder (W.T.), Mädelegabel—Hornbachspitze—Hermannskarscharte—Putzschartel—Südl. Krottenkopfscharte, Schneefernerkopf—Wetterwand-eck—Plattspitzen—Gatterlköpfe, 3 Arnspitzen.

Dr. Walter Wittich: Rofelewand, Madatschjoch—Schwabenkopf, Watzespitze, Seekogel, Karleskogel, Wildspitze, Brochkogeljoch, Hintereisjoch—Höllerschartl, Königspitze, Vertainspitze, Ortler (Abst. Hint. Grat), Kl. Tschierspitze, Dent de Mesdi, Scheffauer (N.-Wand, Ostlerroute, Abst. Leuchsroute).

Max Yblagger: Herzogstand, Wallberg, Hirschberg, Hochfelln.

Max Zeller: Hochkienberg. (W.T.), Rauschberg (W.T.), Breitenstein (W.T.), Hochfelln (W.T.), Jenner (W.T.), Jägerkamp (W.T.), Brecherspitze (W.T.), Rotwand—Auerspitze (W.T.), Steinernes Meer (Üb. v. S. n. N, W.T.), Krimmler Törl—Grossvenediger (W.T.), Kampenwand, Schrecksattel, Stadelhorn, Hochkienberg (neue Route v. O.), Totenkirchl (Leuchsroute, Abst. Nieberlkamin), Kleinkalter—Hochkalter—Vorderberghorn (neue Route v. N.), Wagendrischlhorn (I. Erst. üb. d. S.-Wand), Plankenstein (O.-Grat, Abst. N.-Wand)—Risserkogel, Ankogel, Hochalmspitze (Abst. S.-Grat), Reiteralpe, Hochgscheidsattel.

B. Neue Touren der Mitglieder.

Unter den nachfolgenden Berichten sind untergeordnete neue Varianten weggelassen. Die Namen derjenigen Herren, die dem Verein nicht angehören, sind in Klammer beigefügt. Für Form und Inhalt der Berichte sind die Verfasser verantwortlich. Der Name des Verfassers ist jeweils an erster Stelle genannt. Beschreibungen von „II. Erstersteigungen“ wurden aufgenommen, wenn über die betr. Erstersteigung nichts veröffentlicht ist.

a) Ostalpen.

Lechtaler Alpen.

Gramaiser Schafkarspitze, 2550 m, II. Erst., I. Erst. üb. d. N.-Grat: Willy Engelhardt, (A. Engelhardt, S. Neumann), 8. Oktober.

Von Gramais auf Steig ins Schafkar bis zum See 2100 m. Über Schutt (Schnee) gegen die vom eigentlichen Gipfelbau nördlich gelegene Scharte. Kurz vor dieser in den plattigen Schrofen neben dem Grat, bis man diesen leicht erreicht. Nun durch eine kaminartige Rinne auf diesem selbst weiter bis zum plattigen Gipfelblock, dessen höchste Stelle von W. her erreicht wird. 4 Stunden von Gramais. Mittelschwer bis schwierig.

Torspitze, ca. 2650 m, II. Erst., I. Üb.: Willy Engelhardt, (A. Engelhardt, S. Neumann), 11. Oktober.

Von Gramais durchs Rosskar bis in den westl. Winkel desselben, den gleichnamigen See weit links lassend. Ohne Schwierigkeit bis zum tiefsten Punkt des Grates zwischen Grosssteinspitze und Torspitze empor und längs diesem bis zum steilen Gipfelaufbau in südl. Richtung weiter. Schwierig etwas nach W. ausbiegend über den etwa 60 m hohen Aufbau auf den Gipfel. (Vom Madautal zur Zeit der Vermessung zum 1. Mal erstiegen. Kulminationspunkt der Rosskarumrahmung.)

Vom Gipfel weiter in die nahe südl. gelegene Scharte, zuletzt mittels Band von l. nach r. im Sinne des Abstiegs. Nun durch eine stelle, gegen N.O. hinziehende Schlucht (mit tiefem Neuschnee erfüllt, im Sommer wahrscheinlich teils Platten, teils Eis, schwierig) zu den Schuttreissen des Rosskars über den grossen See hinab. 4 Stunden von Gramais.

Mittagspitze, 2300 m, I. Erst, I. Üb.: Willy Engelhardt,
(A. Engelhardt, S. Neumann), 11. Oktober.

(Name bestimmt nach Angaben Einheimischer und des
Herrn Pfarrers Beiler von Gramais).

Von dem kleinen über dem grossen Rosskarsee gelegenen
See in N.O.-Richtung über Schutt zur der tiefsten Scharte
hinan, zu welcher begrünte Schutthalden hinaufziehen. Immer
am Grat, nur zuletzt die grosse, quer zum Grat gestellte Platte
etwas r. im Anstieg hindurch einen tiefen, breiten Riss über-
windend, leicht zum Gipfel. Steindaube. Schwierig; 3—4 Stun-
den von Gramais. Abstieg durch ein (schwer zu beschreibendes)
Rinnensystem, das zum oberen See hinunterzieht; mehr oder
weniger schwierig. Viele Varianten möglich.

* Saxerwand N.O.-Gipfel, 2632 m, I. Erst. üb. d. N.-Wand:
Dr. Ludwig v. Rogister, (Führer A. Friedle), 13. Juli.

Von der Seelaalp zur Saxeralp (1¼ Stunden); von da
über einen grünen Hang bis an den Fusspunkt der vom
N.O.-Gipfel herabziehenden Schneide. Über diese (oder seit-
wärts durch die Wand) zum Gipfel. (2½ Stunden, bei tiefem
Neuschnee). Bei gewöhnlichen Verhältnissen im allgemeinen
wohl ohne Schwierigkeit.

* Vorderer grosser Seekopf, 2704 m, I. Erst. üb. d. N.-Wand.:
Dr. Ludwig v. Rogister, (Führer A. Friedle), 15. Juli.

Von der Memmingerhütte in ca. 15 m zum Felseneinstieg,
den wir da bewerkstelligten, wo der Felsengürtel gratähnlich
zu unterst gegen die Hütte herunterreicht. In ziemlich ge-
rader Linie aufwärts; das Gestein erfordert wegen der Brüchig-
keit Vorsicht. Hierauf geht es kurz über eine Schutthalde,
dann wieder in die Felsen. Beim weiteren Verfolgen der
eingeschlagenen Richtung kommt man etwa in der Mitte der
Wand zu einem Felszacken, an dessen rechter Seite eine
Rinne hinaufzieht. Immer in der Wand bleibend steigt man
am N.W.-Grat ziemlich dicht beim Gipfel aus (2 Stunden).
Mässig schwierig.

Algäuer Alpen.

Trettachspitze, 2595 m, teilweise neue Route über die O.-
Wand: Dr. Georg Leuchs, 10. September.

Etwas südl. der Fallinie des Gipfels beginnt eine Rinne,
welche durch ein Geröllband unterbrochen, parallel zur Wand-
fläche rechts aufwärts zieht. In der unteren Hälfte der Rinne
kletterte ich — leicht — in ihrem Grunde empor, dann steil
und ausgesetzt, aber an ausgezeichneten Haltepunkten, auf
der Rippe, welche sie rechts begrenzt. Sie führte (110 m
über dem Einstieg) auf einen Schrofenvorsprung, über den
ich — mit Ausnahme eines Wandels rechts von einer gelben
Höhle unschwierig — gerade ankletterte. Ich kam so auf

eine steile, stellenweise fast senkrechte rinnenartige Rampe,
an welcher ich ebenfalls dank des gutgriffigen Gesteins ohne
besondere Schwierigkeiten emporklettern konnte; sie führte
in eine flache Steilrinne, welche bald durch Wände unter-
brochen war. Nach ¾stündigen Versuchen, dieselben an
verschiedenen Stellen zu durchklettern, gelang der Durchstieg
verhältnismässig leicht im rechten Eck. Oberhalb dieser
Stelle querte ich nach links an die die Steilrinne links be-
grenzende Kante, kletterte auf rinnenartigen Bändern, welche
ca. 20—30 m unter dem Nordostgrat und parallel zu ihnen
links aufwärts ziehen, weiter und gewann schliesslich durch
eine Rinne den Nordostgrat kurz unter dem Gipfel. Ab
Spielmannsau 6 Uhr, Einstieg 9 Uhr 35 Min., Gipfel
12 Uhr 30 Min. Der untere Teil meines Weges ist entschie-
den wesentlich leichter und direkter als die früher be-
gangenen Wege, der obere Teil dürfte mit der Route von
H. Burmester und O. Nonnenbruch identisch sein.

Nördliche Ilfenspitze, 2540 m, I. Erst. ü. d. N.-Grat:
Dr. Georg Leuchs, Dr. Wilhelm Gemünd, 11. September.

Von der Kemptner Hütte über das Märzle zu dem Gras-
rücken, in den der 500—600 m hohe Nordgrat ausläuft
(3 St. bis zum Einstieg). Dem Grate folgend über Gras und
Schrofen 200 m empor bis zu einer 60 m hohen Steilstufe.
Hier querten wir nach rechts und kletterten über plattige
Schrofen sogleich wieder zum Grat empor. Nun abwechselnd
über Geröll und Fels zu einem dem Hauptkamme angehö-
renden geröllbedeckten Vorkopf und über einige Kletterstellen
zu dem südl. vorgeschobenen Gipfel. 2 St. vom Einstieg.
Mit Ausnahme der Umgehungstelle leicht.

Wettersteingebirge.

Jungfernkarkopf, 2300 m, I. Erst. üb. d. N.-Wand: Carl Gürtler,
(A. Seidl), 27. Juli.

Jene gewaltige Wand, die südlich der blauen Gumppe im
Raintal sehr steil in die Höhe zieht, nimmt nach oben hin
immer mehr an Ausdehnung ab und geht schliesslich in
einen Grat über. Dieser von mächtigen Türmen besetzte
Grat bricht nach Westen in das Jungfernkarkop, nach Osten in
den kleinen Hundstall nieder und hat im Jungfernkarkopf
seine höchste Erhebung.

Die Schwierigkeiten dieser Tour sind wesentlich grösser
als die der Hochwannernordwand. Besonders stellt die Über-
windung des Grates zum Teil ganz ungewöhnliche Anfor-
derungen an den Kletterer. Da der natürlichste und bequemste
Weiterweg vom Jungfernkarkopf, der auf den Hinterraintal-
schrofen ist, so dürfte die ganze zu durchkletternde Höhe
ungefähr die gleiche sein wie die der Hochwannernordwand,
also ca. 1400 m. Während aber bei der Hochwannernord-
wand 6—700 m über Latschen und Geröll überwunden werden,
besteht die andere Wand fast ganz aus reinem Kletterterrain.

Angerhütte ab 3 $\frac{1}{2}$ Uhr (26. Juli). Der Einstieg ist markiert durch eine Schlucht, die sich an den 1. Geröllkegel anschliesst, der östlich des Wasserfalles liegt, der aus dem Jungfernkarr kommt. Die Schlucht wird verfolgt bis zu der Stelle, wo sie tunnelartig in den Berg einmündet. Hier erklettert man die brüchige, ca. 5 m hohe, nördliche Begrenzungswand der Schlucht (4 $\frac{3}{4}$ Uhr). Hat man die freie Wand erreicht, so verfolgt man nach Osten 5—6 m ein plattiges Band und klettert dann ca. 18 m über plattigen Fels gerade aufwärts (schwer). Nun strebt man, östlich aufwärts steigend, der nächsten Schlucht (vom Tale aus sichtbar) zu. Hat man diese Schlucht durchstiegen, so befindet man sich in einer kleinen Scharte und man hat nun im Osten die beiden Geröllkegel vor sich liegen, die schon vom Tal aus auffallen. Von der Scharte steigt man ein kurzes Stück nach Osten ab und klettert dann über Platten gerade aufwärts, bis man, über brüchigen Fels nach Westen traversierend und zum Schluss über stark verwittertes Gestein ansteigend, eine weitere Scharte erreicht. Nun gerade durch einen Riss aufwärts, worauf man sich am westlichen Ende des langen Schuttbandes in der Mitte der Wand befindet, das vom Zugspitzweg im Raintal aus deutlich erkennbar ist (8 $\frac{1}{2}$ Uhr). Von hier lassen sich 2 Rinnen unterscheiden, die von Ost nach West ansteigen. Wir benützten die linke (östliche), die bald in einen Kamin übergeht. An den Kamin reiht sich ein anstrengender Riss an, worauf sich Platten anschliessen, die bis zu einer mächtigen gelben Wand gerade aufwärts erklettert werden. Nun wird das äussert brüchige, gefährliche Band, das unter der Wand durchzieht, nach Westen verfolgt. Man quert dann nach Westen weiter und erreicht die westliche Begrenzung der Nordwand. (Die Wand hat hier schon sehr an Ausdehnung verloren.) Hierauf steigt man wieder über schuttbefleckte Platten gerade aufwärts bis zu einer Scharte. (Wunderbarer Blick ins Jungfernkarr. Steinmann. 10 $\frac{1}{4}$ Uhr.) Jetzt zuerst ein kurzes Stück nach Ost und dann wieder über brüchige schwere Platten gerade aufwärts. Nun wird ein Grat erreicht, der, von West nach Ost ansteigend, auf seiner nördlichen Seite verfolgt wird, bis man abermals zu einer Scharte kommt. (Zum 1. Mal Blick nach Süden 11 $\frac{3}{4}$ Uhr.) Hier reihen sich sehr steile Türme an, die wir, nach rechts (Süden) ausbiegend, umgingen. (Geeigneter Biwakplatz. Kleine Höhle. Latschen.) Über Gras geht es nun, von Westen nach Osten steil ansteigend, gerade aufwärts, bis der Grat erreicht wird, der vom Jungfernkarkopf nach Norden zieht. Man steigt jetzt über brüchigen Fels nach Süden weiter, bis man einen mächtigen Turm erreicht, der nach allen Seiten steil abbricht (Steinmann. Hier fanden wir eine Karte mit der Aufschrift: Max Winkler, München, von Norden im Juni 09. Wie ich später erfuhr, kehrte Herr Winkler am nächsten Gratturm ungünstiger Verhältnisse halber um und stieg in den kleinen Hundsstall ab.) Von dem Turm steigt man zuerst nach West und dann nach Süden über brüchigen Fels ab und erreicht hierauf südlich des Turms eine grosse Scharte. (Hier warteten wir von 1 Uhr bis gegen 4 Uhr, ob der dichte Nebel, der uns schon seit längerer Zeit einhüllte, lichter werde.) Der nächste Gratturm bringt die Hauptschwierigkeit der ganzen Tour. Die Nordwand dieses Turms wird durchrissen von einer Schlucht

(unbegehbar) und westlich von dieser, von einem ca. 100 m hohen Kamin. Der Einstieg in den Kamin liegt ca. 35 m über der Scharte und wird über brüchigen Fels gewonnen. Dieser Kamin bietet ungewöhnliche Schwierigkeiten. (Schwerer wie Nieberl- oder Pfannkamin am Totenkirchl.) Nach dem Kamin geht es über brüchigen Fels immer aufwärts bis zu einer Scharte, an die der sehr steile und brüchige Gipfelaufschwung des Jungfernkarkopfes ansetzt. (7 Uhr. Wegen dichtem Nebel, Regen und Gewitter bezogen wir in der Nähe dieser Scharte auf einem schmalen Bande über dem Jungfernkarr ein Biwak.) Den Gipfelabbruch umgingen wir am nächsten Tage, indem wir uns von der Scharte nach Süden (über dem kleinen Hundsstall) durch einen Riss ca. 25 m abseilten. (4 $\frac{1}{2}$ Uhr Mauerhaken.) Nun quert man über Grasbänder ca. 6 m nach Süden zu einer kleinen Scharte, von welcher man über steilen, plattigen Fels ca. 25 m gerade aufwärts klettert. Hierauf quert man nach links (Süden) bis zu einer Felsrippe. Über gut gestuften Fels geht es jetzt gerade aufwärts und endlich durch eine steile Rinne, die am Schluss durch einen grossen Block gesperrt ist. Nachdem man den Block überklettert hat, steigt man nach Norden weiter und ist in einigen Minuten am Gipfel des Jungfernkarkopfes (7 $\frac{1}{4}$ Uhr). — Von hier erreicht man in ca. 1 $\frac{1}{2}$ Stunden auf schon begangener Route den Hinterraintalschrofen.

Die Tour ist sportlich wie landschaftlich von seltener Schönheit. Wunderbar sind die Blicke von der Wand zur blauen Gumppe und vom Grat in das Jungfernkarr und in den kleinen Hundsstall. Bei normalen Verhältnissen dürfte sich die Tour (bis zum Hinterraintalschrofen) in 11—12 Stunden durchführen lassen. Ein Freilager ist nicht unbedingt nötig, doch angenehm.

Öfelekopf, 2490 m, I. Erst. üb. d. O.-Grat: Carl Gürtler, (A. Seidl),
16. August.

Von der Scharte zwischen West- und Ostgipfel durchreist eine breite Rinne die ganze Südwand des Berges. Wo links (westl.) dieser Rinne die Latschen bis zum Almboden des Ruiten herabziehen, stiegen wir in die Südwand ein. (6 Uhr; ungefähr 1 $\frac{3}{4}$ Stunden vom Gasthaus zum Rössl in der Leutasch.) Über latschenbedeckte Wandstufen geht es hier steil aufwärts, wobei man sich immer etwas nach rechts (Osten) hält bis zu einer grossen, karähnlichen Mulde, die eine Unterbrechung obiger Rinne bildet. Die Mulde wird an ihrem oberen Ende von West nach Ost durchquert. Nun strebt man, teils über Latschen, teils über Gras, immer nach Osten vordringend, anfangs weniger, zum Schluss sehr steil, dem Ostgrat zu, den wir um 8 Uhr erreichten. Man hält sich jetzt am besten auf der linken (Südwest-) Seite des Grats und steigt über zum Teil schwere, mit Latschen bedeckte Wandstufen immer gerade aufwärts, bis die Latschen aufhören und der reine Felsengrat ansetzt. (9 Uhr.) Der erste Abbruch wird auf seiner rechten (Nordost-) Seite über gut gangbaren Schrofen erstiegen und man gelangt in eine Scharte, von welcher der nächste, sehr steile Grataufschwung beginnt. Diesen umgingen wir in seiner rechten (Nordost-) Flanke, indem wir von der Scharte aus fast horizontal über

brüchiges Gestein nach Norden bis zu einem ca. 15 m hohen, schweren Kamin vordrangen. Durch diesen Kamin und darauf über steiles Gras wird der Grat wieder erreicht. Der nächste Aufschwung besteht aus einem glatten, ca. 35 m hohen Wulst und ist unerkletterbar. Man steigt daher von der Scharte vor diesem Wulst etwa 25 m nach Nordost in einer brüchigen Rinne ab und dringt dann wieder fast horizontal nach Norden ca. 40 m vor bis zu einer steilen Rinne aus festem Gestein. Durch diese ca. 45 m hohe Rinne und die daran anschliessenden steilen Schrofen erreicht man den brüchigen Grat wieder, der nun bis zum Gipfel nicht mehr verlassen wird. (11¹/₂ Uhr.) — Die Tour ist landschaftlich von grosser Schönheit und bietet im allgemeinen keine grossen Schwierigkeiten.

Karwendel.

Viererspitze, 2053 m, neue Route von N: Heinrich Moritz, (Dr. Meukel, J. Motz, Dr. Müller), 2. August.

Von Mittenwald auf markiertem Weg zum Ochsenboden bis zum höchsten Punkt des Weges. Von hier in südl. Richtung in die zweite Sandreisse und dann über latschendurchsetztes Geschröf, links der Sandreisse, nicht immer ganz leicht, an die Felsen des Nordabsturzes der Viererspitze. Nun links einer grossen Schlucht über prächtigen Fels empor und mit leichter Wendung nach links (Osten) in meist mittelschwerer, aber durchweg sehr exponierter Kletterei auf die vom Tale aus deutlich sichtbaren Grasflecken am Ostab-satz des zum Gipfelturm ziehenden Grates. Nun die un-
steigliche Gipfelwand und den vermutlich nicht gangbaren Grat nach Osten umgehend, erst Abstieg gegen den obersten Teil der hinteren Kreuzklamm auf sehr steilem, grasigem Schrofenterrain, dann zum Sebluss auf schwierigem Band Einstieg in die Schlucht. (Bis hierher neu.) Sodann auf dem gewöhnlichen hinteren Kreuzklammweg zum Gipfel der Viererspitze.

Die Tour ist wohl die schönste Kletterei in Mittenwalds unmittelbarer Umgebung. Zeitdauer vom Verlassen des Ochsenbodenwegs bis zum Gipfel inkl. Rasten ca. 4 Stunden.

Wörner, 2478 m, — Hochkarspitze, 2434 m I. Gratüberg.: Otto Friedrich, Erich Wagner, 19. Juni.

Dieser zerrissene Grat wurde gelegentlich der Grenzregulierung sowohl vom Wörner als von der Hochkarspitze aus ein Stück weit begangen und auch in der Mitte seines Verlaufes an einer Stelle vom Grosskar aus erreicht. Die Angaben im Karwendelführer, 3. Auflage, von seiner Überkletterung beruhen jedoch auf einem Missverständnis.

Wir verfolgten den anfangs leichten Grat bis zu einem Abbruch vor einer kleinen Scharte, in die wir schwierig hinabkletterten. Nun über die stellenweise sehr scharfe und brüchige Gratschneide zu einem plattigen Abbruch vor der

grossen, tiefsten Scharte. Wir seilten uns 14 m hinab in die Scharte (Seilring) und gelangten über den sehr brüchigen Grat zu dem auffallenden, markanten, 30 m hohen Aufschwung, der in seinem unteren Teil 2 seichte Risse zeigt. Anfangs im linken Riss, dann nach kurzer Traverse nach schräg links aufwärts haltend, gelang seine Erkletterung. (Äusserst schwierig.) Der nächste Aufschwung wird durch einen versteckten Kamin der S-Seite bezwungen. Über den noch zerrissenen Grat zum Gipfel. Sehr schöne, exponierte Gratkletterei, teilweise sehr brüchiges Gestein. Normaler Zeitaufwand ungefähr 5 St.

Sonnwendgebirge.

Seekarlspitze, 2240 m, I. Erst. üb. d. N-Wand (direkt aus dem Ampmoosboden): Joseph Nieberl, (Joseph Klammer), 26. September.

Von der Ampmoosalpe, 3 Stunden südl. von Steinberg, fällt etwas rechts (westl.) von der Fallinie des Gipfels der Seekarlspitze in deren Nordwand eine Felskulisse auf, welche im oberen Teile einen deutlich erkennbaren Kamin bildet und mit kleiner Terrasse abschliesst. Oberhalb derselben ist von ebenda ein zweiter Kamin sichtbar.

Unsere Absicht war, genannte Terrasse zu gewinnen. Wir stiegen zu diesem Zwecke, von der Alpe zuerst etwas absteigend, nach rechts über Geröll zum Fusse der Wand empor, um bei der Felskulisse einzusteigen — links eine schwarze, wasserübronnene, senkrechte Wandpartie. Über anfangs brüchige, schwierige und sehr steile Wandstufen (von Stein-schlag weiss geschlagen) ca. 35 m gerade empor zu einem kleinen Geröllfleck; hier 5 m horizontal nach links in einem senkrechten Riss und durch ihn auf eine von der Wand getrennte Plattentafel. Kurze Traverse nach links auf einen plattigen Vorbau (Gufel); auf diesem wieder einige Meter nach Westen und dann, durch eine kurze Rinne etwas absteigend, auf einen kleinen Standplatz. Von da aussergewöhnlich schwere und exponierte Traverse ca. 8 m nach rechts (dieselbe bewegt sich an plattiger, für Hand und Fuss kaum noch das Notwendigste bietender Wand), um mit weitem Spreizschritt in einen schräg nach rechts aufwärts ziehenden, moorigen Einriss zu gelangen. In diesem ca. 15 m sehr anstrengend empor, bis er in einen Kamin übergeht, über einen eingeklemmten Block auf einem Geröllfleck. Der Kamin hat nun in seiner Fortsetzung 4 sehr schwere Überhänge unmittelbar hintereinander, ungemein anstrengend; der letzte Überhang von äusserster Schwierigkeit. Somit war die zu Anfang erwähnte Terrasse gewonnen, 2 Std. 40 Min. zu nicht ganz 100 m. — Hier setzen 2 Kamine an; wir stiegen im rechten, kürzeren (der linke dürfte ungangbar sein) ca. 20 m schwierig empor, das Schlusstück bildet ein sehr schwerer Überhang. Derselbe leitete uns auf anfangs begrüntes, sehr steiles, schweres und gefährliches Schrofenterrain, welches wir ca. 70 m weit emporkletterten. Westlich haltend, folgen in kurzen Zwischenräumen mehrere Plattentafeln, die mit

der Wand kaminartige Verschneidungen bilden. Wir kletterten teils auf ihrer Kante, teils schlüpfen wir im Grunde der Verschneidung durch. So gelangten wir in sehr interessanter Kletterei über weitere Schrofen in eine Art Wandfalte, welche weder Griffe noch Tritte bietet und nur durch Druck gegen die Wand sowie durch Verklemmen des linken Fusses überwältigt werden kann, äusserst schwierig und exponiert. Diese schräg in die Wand eingerissene Wandfalte setzt sich gegen Osten in ein die ganze Nordwand schräg nach links aufwärts ziehendes, vielleicht 200 m langes, scheinbares Band fort. Der passendste Ausdruck für dieses eigenartige Gebilde ist vielleicht — geologisch gesagt — Schichtenlinie; denn von einem Bande gewöhnlicher Art kann wegen vollständigen Mangels eines Bandbodens nicht die Rede sein. Wir verfolgten diese Schichtenlinie ungefähr 25 m lang, winzige Haltepunkte für Hand und insbesondere für Fuss, teilweise freihangelnd, ganz aussergewöhnlich schwer und anstrengend, furchtbar exponiert. Wegen einfallenden Nebels und Gewitters mussten wir den Gedanken, die Schichtenlinie in ihrer ganzen Länge bis unter die Gipfelfalllinie zu verfolgen, aufgeben, jedenfalls eine höchst interessante und seltene Arbeit — und strebten dem Westgrate zu, den wir in kurzer Zeit durch einen sehr schweren Riss 10 Min. unterhalb des Gipfels erreichten.

5 Stunden vom Einstiege.

Die Wand ist über 400 m hoch, durchschnittlich 70–80° geneigt, teilweise senkrecht; eine eigentliche Gliederung fehlt der Wand, Gestein gut. Aussergewöhnlich schwere und exponierte Kletterei, Fels tour I. Ranges.

Rosskopf, 2259 m, I. Erst. üb. d. N.-Wand (direkt aus dem Ampmoosboden): Joseph Nieberl, (Josephine Nieberl, Albert Nieberl), 20. August.

Oberflächlich betrachtet scheint die Nordwand des Rosskopfmassivs (vielleicht passend Rosskopf-Vorgipfels genannt) fast völlig ungliedert; eine nähere Betrachtung jedoch lehrt, dass durch das Nordwandmassiv von links unten nach rechts oben eine Art Verschneidung zieht, welche eine Durchkletterung ermöglicht; im wesentlichen geht es in dieser empor, den westlichen Pfeiler des Massivs (Rosskopfvorgipfel als Richtungsobjekt benützend; schaut man die Wand von Osten an, so ist die Wandroute förmlich vorgezeichnet.

Von der Ampmoosalpe (1785 m) 3 Stunden südlich von Steinberg über grobes Geröll bis zu dem Punkte empor, wo sich die Geröllhalde zu einer Rinne verengt, welche vom Bettlersteigsattel herabzieht (zirka 20 Minuten oberhalb der Alm). Von hier zieht eine begrünte Terrasse schräg nach rechts, westlich aufwärts; sodann über grasdurchwachsenen, brüchigen Fels ein wenig empor, um bald an der rechten Seite einer minuziösen Schlucht — hübsche Szenerie — weiterzuklettern. Die Schlucht dürfte zum weiteren Aufstiege benützbar sein. Wir steigen nach rechts über Gras und Schrofenterrain, direkt gegen den jähen Nordabsturz hinaus. Zirka 10 m über eine mit einigen Graspolstern besetzte, sonst

aber völlig glatte Platte von etwa 30° Neigung direkt an der äussersten Felskante empor — eine Art Kriechband mit linksseitiger Begrenzungswand, schaurig schöner Tiefblick zum Ampmoosboden, absolute Exposition —, oberhalb guter Sicherungsblock.

An der Nordwandkante auf einem gut gangbaren grasigen Band, vielleicht 2 Seillängen horizontal weiter, bis dasselbe an einem Felssturm in eine Steilschlucht abbricht. Von hier aus könnte man jedenfalls den westlichen Pfeiler (Vorgipfel) ohne besondere Schwierigkeiten direkt erklettern; da wir jedoch den Rosskopf-Nordgipfel weiter links vermuteten, travesierten wir nach links — östlich über steiles grasdurchsetztes Schrofenterrain schräg aufwärts zu einer Art Rippe; zuletzt über zirka 60° geneigten Gras- und Moosboden zum Grat empor. Von hier aus erreicht man auf gewöhnlicher Route den bereits sichtbaren Rosskopf-Nordgipfel. Wir benötigten 2½ Stunden vom Einstiege ab.

Technisch bietet die Tour keine besonderen Schwierigkeiten. Das ausserordentlich brüchige und teilweise sehr steile Gras- und Schrofenterrain erfordert jedoch grosse Vorsicht und absolute Trittsicherheit.

Kaisergebirge.

Maukspitze, 2227 m, I. Erst. üb. d. S.-Grat: Dr. Georg Leuchs, Erich Wagner, 23. Oktober.

In dem Winkel, welchen das unterste Stück des Südgrates bildet, an der Westwand des letzteren, stiegen wir durch eine gewundene Rinne, welche in ein Steilband übergeht, zum Grat empor. Nun mühsam an Latschen 60 m aufwärts zu einer 50 m hohen Stufe, welche Wagner durchkletterte, während sie Leuchs links durch eine Schuttrinne mit anschliessendem, kurzem Kamin umging. Nun immer auf oder neben dem Grat über Gras- und Grasschrofen, welche durch einzelne schwierigere Kletterstellen unterbrochen waren, steil empor. 400 m über dem Einstieg geht der Grat in die östliche Kante der weiter westlich befindlichen Steilwand über und berührt die grosse Grasmulde in der Ostwand. Neben der Kante über Gras weiter ansteigend, kamen wir bald auf die Flachschnede (den oberen Teil des Südgrates, den man auf dem gewöhnlichen Weg von Westen her gewinnt) und über sie zum Gipfel. Gaudeamushütte ab 5 Uhr 45 Min., Einstieg 8 Uhr, Maukspitze 10 Uhr 10 Min. Stellenweise schwierig.

Chiemgauer Voralpen.

Hochkienberg, 1690 m, neue Route v. O. zuletzt durch den nördl. der Kamme: Max Zeller, (Georg Stockmaier), 1. Juni.

Näherer Bericht fehlt.

Berchtesgadener Alpen.

Gamsalmkopf, 1903 m (Untersberg), I. Erst. üb. d. O.-Wand, A. Weckert, (Fr. Barth, K. Fellensteiner, K. Wieder), 26. April.

Vom Gipfel des Gamsalmkopfes senkt sich nach Süden eine scharfe und steile Kante auf einen latschenbedeckten Felskopf, der in der Fortsetzung derselben ungangbar abbricht. Vom Grubenkaser (1300 m) stiegen wir, um diesen Abbruch (links) zu umgehen, gegen die zwischen Berchtesgadener Hochthron und Gamsalmkopf herabziehende muldenartige Plattenrinne und bei Beginn derselben auf den erwähnten Felskopf bis dorthin, wo die Südkante sich aufschwingt. Von hier querten wir, da der Versuch, den Gipfel über diese Kante zu erreichen, misslang, auf einem Bande nach rechts (Unterbrechungsstelle) um eine Ecke und gelangten in die O.-Wand. Zunächst auf ein steiles Grasband, dann stets im Zickzack empor (mehrere Traversen auf sehr schmalen brüchigen Bändern) bis zu einem wulstartigen Übergang, den wir durch einen tief eingeschnittenen (schweren) Riss überwandten. Noch einige sehr steile, brüchige Wandstellen, dann leichteres Terrain, über das wir bald den Gipfel erreichten.

Vorderberghorn, 2510 m, neue Route von N. (als Übergangsroute vom Hochkalter), in der Nähe des ungangbaren N.-Grates direkt aus der Ofentalscharte zum nördl. Gipfel: Max Zeller (M. Hartmann), 28. Juni.

Näherer Bericht fehlt.

Reitersteingebirge.

Wagendriscchlhorn, 2250 m, I. Erst. üb. d. S.-Wand: Max Zeller, (M. Hartmann) 29. Juni.

An den Fuss der Südwand (S.S.W.-Wand) des Berges gelangt man von der Marbergscharte über den gutversicherten Klettersteig absteigend, oder auf dem Loferer oder Hirschbühelsteig bis zu dem Fuss der Felsen ansteigend. Von hier geht man über den Berghang etwa 10 Minuten westwärts unter dem Fels entlang und gelangt beim Beginn eines schiefe von O. nach W. aufwärts ziehenden Felsbands zum Einstieg in die ca. 400 m hohe Steilwand. Das einzige, nicht zu verfehlende Band ist anfangs breit und gut gangbar; nach ca. 20 Minuten leichter Kletterei verschmälert es sich und man gelangt, um eine Felsecke sich drückend, zum Eingang einer Felshöhle. Dieselbe erscheint von unten als grosser trichterförmiger Wandgufel. In Wirklichkeit stellt sie eine mächtige Felshalle dar, deren abwärts führender Grund, mit Wasser und Eis angefüllt, von haushohen düsteren Felsüberhängen überwölbt ist. Diese Felsgrötte hat auffallende Ähnlichkeit mit der Kolowratshöhle am Untersberg

und ist auch demgemäss sehr sehenswert. — Jenseits setzt sich das Band in breiter Form und gleicher Richtung ansteigend fort, bis es sich bei einer Felswendung wiederum stark verschmälert. Nach einer kurzen, mässig schweren Traverse gelangten wir in eine oben frei in die S.W.-Wand auslaufende Mulde (Steinmann). Nun ein Stück mässig schwer gerade hinaufkletternd, travesierten wir in derselben Richtung wie bisher schiefe aufwärts gegen einen westlich sichtbaren Felsturm, der in Wirklichkeit eine Riesenplatte ist, welche mit der S.W.-Wand sich in einer Rinne verschneidet. In derselben stiegen wir ohne bes. Schwierigkeit empor, bis diese im Hintergrund in einem ungangbaren, überhängenden Kamin endigt. Hier scheint kein Weiterkommen möglich, doch von links dringt durch einen engen Spalt Licht herein. Man zwängt sich durch denselben und gelangt auf ein etwas abwärts führendes schmales Band. Auf diesem exponiert in das obere Ende einer nach unten abbrechenden Steilschlucht, in der man rechts (sehr schwer) auf den Vorgipfel oder in einer gut gangbaren Rinne in die Scharte westl. des Vorgipfels gelangt. Von hier über denselben in 10 Minuten zum Hauptgipfel. Die Kletterei durch diese Steilwand ist exponiert, aber überraschenderweise durchschnittlich nur mässig schwer. Wir benötigten vom Einstieg zum Gipfel 2½ Stunden.

Ofenpassgruppe.

Piz Lais, 3062 m, I. Erst. üb. d. S.-Grat — Piz Nuna, 3126 m, I. Gratüberg.: Dr. Robert Grossmann, (Dr. Dyrenfurt, Fr. Möller).

Zu der Scharte südl. vom Piz Lais, der über Geröll und leichte Schrofen erreicht wird. Dann stets längs des Grates in leichter Kletterei zur Scharte vor dem Piz Nuna, der über Geröll mühsam erstiegen wird.

Piz la Monata, 2938 m, I. Erst., I. Üb.: Dr. Robert Grossmann, (Dr. G. Dyrenfurth, Fr. M. Möller, Dr. A. Spitz).

Von einem Zeltlager in der Val Murtaröl zu einer Scharte im N.W.-Grate, der mit Ausweichungen nach rechts bis zum Gipfel verfolgt wird. Dann über leichte Felsen und zuletzt eine kleine Abseilstelle zur Einsattelung zwischen Piz Monata und Piz Murtaröl.

Piz Murtaröl, 3183 m, I. Erst. üb. d. W.-Grat, I. Üb.: Dr. Robert Grossmann, (Dr. G. Dyrenfurth, Fr. M. Möller, Dr. A. Spitz).

Aus der Val Murtaröl zu der Einsattelung zwischen Piz Murtaröl und Piz la Monata; von da über den Westgrat (Ausweichungen auf der S.-Seite) mit Überschreitung zweier markanter Türme zum Gipfel. Abstieg in die Val dellas Trimas.

b) Westalpen.

Urner Alpen.

Sonnigwichel, 2910 m, I. Begehung d. N.-Grates: Dr. Theodor Herzog, ? Mai.

Mäntli, 2970m, I. Begehung d. S.W.-Grates: Dr. Theodor Herzog, ? Juni.

„Bächlispitz“, P. 2850, I. Erst.: Dr. Theodor Herzog, ? Juni.

Nähere Berichte fehlen.

Berner Alpen.

* Grindelwalder Grünhorn, 3121 m, I. Erst. von S.W.: G. A. Guyer und F. Oederlin mit den Führern Peter und Rudi Inaebnit, 13. August.

Von Station Eismeer der Jungfraubahn Abstieg zum Grindelwald-Fiescherfirn. In östlicher Richtung unter den Fiescherwänden durch bis zirka 2500 m. Dann südöstlich schwach ansteigend, einige Spalten querend, in den innersten Gletscherkessel, unmittelbar am Fusse von Gross und Klein Fiescherhorn. Von hier, unter P. 3360 durch, nördlich einen Schneeanghang empor, oben links haltend, bis dieser bei Felsen ausläuft, welche den kleinen Firn auf der Nordwestseite von P. 3360 südlich begrenzen. Die gut gestuften Felsen ein Stück weit hinan, dann an passender Stelle zirka 10 m hinab zu dem kleinen Firn, der schräg hinauf gequert wurde zu P. 3059. Steile Schneetraverse von hier horizontal hinüber gegen das Ochsenjoch (308'). Etwa 20 m unterhalb desselben betraten wir den Felsgrat und verfolgten ihn zum nahen Gipfelaufbau, der längst der Südwestkante erstiegen wurde (schwieriger Kamin). Der Abstieg erfolgte über den Ostnordostgrat — zunächst Kletterei, dann Schnee — bis zirka 2940 m, hierauf südlich über ein Band (etwa bei „ü“ von „Grünhorn“) auf den Firn und über diesen hinab (unten steile Eispartie) auf das obere Eismeer und zur Schwarzegg-hütte.

Die Tour bietet keine grösseren Schwierigkeiten. Sie ist landschaftlich aussergewöhnlich lohnend, vor allem durch die prächtigen Einblicke in die riesigen Fiescherwände.

Montblancgruppe.

Unbenannter Gipfel a. N.W.-Rand des Montblancgletschers ca. 3910 m, I. Erst. — Montblanc, 4810 m, I. Erst. üb. d. S.W.-Grat der Bosses: Hans Pfann (Führ. v. Hertling), 29. Juli.

Von der Quintino-Sella-Hütte über den steilen Eishang (Stufenarbeit) zu dem Firnrücken am Ostfuss des zackreichen Rocher du Montblanc, P. 3873 d. Barbeykarte, empor, von welchem nach N. absteigend nach Überwindung eines Bergschrundes das oberste Becken des Montblancgletschers erreicht wurde, 2 1/2 Std. Der schwach geneigte Gletscher wurde nun bis zu seinem N.W.-Rand begangen, wo dem Grenzkamme ein kühner Felsgipfel entragt, welcher den erwähnten P. 3873 an Höhe übertrifft; rechts und links davon sind tiefe Scharten eingeschnitten, welche einen schwierigen Übergang zum Domegletscher ermöglichen dürften. Über die verschneite und vereiste Flanke dieses Kammes erstiegen wir von links her die östliche (r.) Scharte und gelangten dann längs der Kamhöhe über einen scharfen Felsgrat zum Gipfelturm, welcher an der jähen Domegletscherflanke sehr schwierig erklettert wurde.

Auf gleichem Wege zur Scharte zurückgekehrt, wandten wir uns dem von der höheren Bosse du Dromadaire P. 4556, (von hier aus gesehen: ein spitzer Felsturm!) herabziehenden Felsgrat zu. Derselbe verläuft oben allmählich in dem Firnhang, während er sich jenseits unseres Gipfels als mächtiger Felskamm in fast gerader Richtung (S.W.) bis zu Isohypse 3100 des Domegletschers erstreckt, also erst unweit der Domehütte endigt. Nach 1 1/2 stündigem Klettern war das erste steile Stück, ein gewaltiger Strebepfeiler, überwunden, wobei wir uns im allgemeinen an die N.W.-Flanke hielten. Darauf folgt ein leichter Felsgrat, von Firnkanten unterbrochen. In Höhe der östlichen überhängenden Eisabbrüche gestattet die spaltenarme Firnwand ein Verlassen der Felsrippe, so dass bei günstiger Schneebeschaffenheit auch wohl ein direktes Ansteigen zum Montblancgipfel gegen die „Tournette“ zu vorteilhaft sein kann. Da wir jedoch an der steilen Flanke nur eine dünne erweichte Schneedecke vorfanden, wurde der Grat weiter bis zu seinem Ende verfolgt und dann gerade emporgestiegen (Stufenarbeit). Um 4 1/2 Uhr nachm. betraten wir den Hauptgrat, unmittelbar ö. von P. 4556 (5 Std. v. d. Scharte) und verfolgten denselben zum Gipfel.

Der normale Zeitaufwand für den beschriebenen Weg dürfte 7 Std. betragen, bei Ersteigung unseres Felsgipfels sind 1 1/2 Std. mehr erforderlich; die objektiven Gefahren sind geringer als bei dem alten Rocher du Montblanc-Weg und den übrigen Routen, für welche die Quintino-Sella-Hütte als Ausgangspunkt gedient hat. Wir trafen die Felsen des alten Weges so stark verschneit an, dass bei der herrschenden Kälte eine Begehung unmöglich gewesen wäre. Ernsthafte Schwierigkeiten treten auf unserer Route nur am Felspfeiler auf, sie gewährt einen umfassenden Einblick in die grossartige Szenerie der Montblancwestflanke und verdient daher häufiger begangen zu werden.

Grandes Jorasses, Hauptgipfel, 4205 m, I. Erst. üb. d. S.-Wand, I. Üb. Hans Pfann (Fr. J. Gassner), 12. August.

Von der Jorasseshütte wurde auf dem Hüttenwege zum Moränenkamm abgestiegen und nach dessen Überquerung der Pra-Sec-Gletscher unweit seiner Zunge betreten (2600 m, 3 Uhr). Über dessen steilen Ostarm führt der Weg zum Fusse der Südwand, welche sich zwischen dem in P. 3807 (d. Barbeykarte) kulminierenden Kamme und dem langen S.S.O.-Grat des Berges erstreckt. Der weitere Aufstieg erfolgte über die in der Wand eingelagerte grosse Schneeterrasse (in schneearmen Jahren aterer Fels) bis zum Beginne einer in die darüber befindliche Steilwand eingeschnittenen ungangbaren Schlucht und vollzog sich dann im allgemeinen östlich von dieser, auf einem plattigen Strebepfeiler, zuletzt auf der scharfen Schneide des S.S.O.-Grates.

Bei dem nächtlichen Aufstieg über den aperi Gletscher und auf der Terrasse leisteten unsere frisch geschärften Steigeisen ausgezeichnete Dienste, so dass nur unten am Gletscherrand und im obersten Teil des hier wohl über 60° steilen Eishanges der Terrasse Stufen nötig waren. Zwei riesige, den Gletscherarm in seiner vollen Breite durchziehende Schründe wurden rechts auf abenteuerlichen Brücken überschritten, welche den über die Westhälfte der Südwand stürzenden Eislawinen ihr Dasein verdanken, deren Trümmer fast die ganze Gletscheroberfläche bedecken. Über eine niedrige Wandstufe gelangten wir vom Gletscher zum unteren Rand des grossen Firnfeldes (3100 m, 5¼ Uhr), das wir in seiner Mitte erstiegen. Vom oberen Rand wurde in langem Quergang nach links zur erwähnten Schlucht angestiegen, deren Sohle mit hartem Wassereis überzogen war. Die Umgehung der ersten ungangbaren Steilstufe im östlichen Ast der Schlucht ermöglichte ein überhängender Riss an der Teilungsrippe; bald darauf musste die Rinne nach rechts überschritten werden, da nur die rechte Begrenzungswand gangbar erscheint. Etwa 60 m höher führte eine schwierige Plattentraverse nach rechts auf eine Rippe, dann in schöner Wandkletterei gerade aufwärts, bis nach etwa 80 m ein enger senkrechter Riss auf die Höhe des Ostpfeilers leitete. Längs seiner schroffen Kante wurde endlich der Grat gewonnen, über dessen wilde Türme und Scharten mit Wächten, zum Teil im Reitsitz, die oberste Firnschulter und damit bekanntes Terrain erreicht wurde (4000 m, 1 Uhr bis ¾2 Uhr); um 2½ Uhr betreten wir den Gipfel.

Schweres Gewölk hielt uns von einem Übergang zum nahen Pointe Whympfer und einem Abstieg über die Rochers de Whympfer ab; trotzdem glauben wir berechtigt zu sein, unsere Tour als „1. Überschreitung“ zu bezeichnen, da die kurze Strecke, auf welcher der neue Weg mit dem alten zusammenfällt, im Vergleich zu Länge und Schwierigkeit unseres Anstiegs recht unbedeutend ist. Die beiden bisher bekannten Aufstiegsrouten müssen, da sie sich nur auf einen Höhenunterschied von kaum 300 m erstrecken, als „Varianten“ des Originalweges Whympfers bezeichnet werden.

Der Aufstieg über die Jorasses-Südwand ist nur bei günstigen Verhältnissen (eisfreie Felsen) möglich und muss

zu den schwierigsten Hochtouren gerechnet werden; der Mindestzeitaufwand dürfte 10 Std. betragen, vor einem Abstieg muss wegen Stein- und Eisgefahr abgeraten werden.

Kottische Alpen.

Pelvouxgruppe.

Grande Aiguille de la Bérarde, 3422 m, I. Erst. üb. d. N.W.-Grat: Walter Kinscherf, Curt Jäger, 18. August.

Man überschreitet bei la Bérarde den Vénéon-Bach und steigt von der Brücke etwa 100—200 m talabwärts am orographisch linken Talhange auf undeutlichem Pfade empor. Sich allmählich rechts (westl.) haltend, erreicht man dem Fusse einer grossen Wandstufe entlang in zirka 2300 m Höhe den die ganze Nordflanke des Grande Aiguille durchreisenden, charakteristischen Couloir des Rivière de Pierre blanche. An der orographisch rechten Seite dieses Couloirs emporsteigend, überschreitet man ihn an geeigneter Stelle etwa 100 m unterhalb des in halber Höhe des Berges zwischen N.N.O.- und N.W.-Grat eingelagerten mächtigen Geröllkessels, aus dessen Hintergrund als Fortsetzung des grossen Couloirs eine Eisrinne bis zum Gipfel emporzieht. Nun über die fels- und grasdurchsetzten Hänge westlich des Couloirs hinauf bis an den Fuss der Wandabstürze des N.W.-Grates. Stets dem Fusse dieser Wände westlich folgend, erreicht man, zunächst horizontal traversierend und dann wieder schräg ansteigend, über Geröll und zuletzt durch eine zirka 10 m lange Rinne eine schon von weitem deutlich erkennbare, schmale Scharte in dem genau west-östlich verlaufenden Teilstück des N.W.-Grates, kurz oberhalb der Stelle, an der dieser den Charakter eines eigentlichen Felsgrates annimmt (zirka 2600 m; 2½—3 Std.). Zunächst über die Gratrippe und dann durch eine Rinne rechts (südl.) von ihr erreicht man eine Scharte, von der man wieder in den obenerwähnten grossen Geröllkessel hinabsieht. Nun immer über den Grat bis in eine Grateinsenkung, von der man rechts unter sich mächtige, in das Vallon des Etages abfallende Plattenschüsse erblickt. Etwas nach links absteigend, umgeht man das nächste Stück des Grates in seiner Ostflanke. Dann folgt man wieder stets der Gratkante und, wenn nötig, etwas nach links ausweichend, bis kurz vor einem kleinen Gratkopf, der mit charakteristisch rot-gelb gefärbten und überhängend abbrechenden Platten gegen den Grat abfällt. Rechts (westl.) einige Meter absteigend, gewinnt man mittelst kurzer Traverse und durch eine Rinne die Scharte hinter dem Turm. Dann gerade aufwärts und plattige Traverse nach links (östl.) unmittelbar unter den überhängenden Felsen des nächsten Turmes. Nun immer auf Plattenbändern und durch eine parallel zum Grat in seiner O.-Flanke verlaufende Rinne wieder auf seine Kante kurz vor dem letzten Turm empor. Dieser wird nach rechts einige Meter absteigend in der W.-Flanke umgangen. Über gestufte Platten wieder zum Grat

und über diesen zum Gipfel. Von la Béarde 7—8 Stunden. Schwierig bis sehr schwierig.

NB. Der von Herrn Coolidge: The Central Alps of the Dauphiné, London 1905 S. 145 unter Route I By the N.W.-arête beschriebene, gewöhnlich begangene Anstieg bezieht sich, wenn man den Gesamtverlauf des Grates betrachtet, auf den N.N.O.-Grat, aber keineswegs auf den N.W.-Grat, über dessen Ersteigung bis jetzt noch nichts bekannt war. Herr Coolidge scheint sich offenbar in den Himmelsrichtungen getäuscht zu haben, was jedermann an Hand der Karten von Duhamal leicht feststellen kann.

C. Sonstige bemerkenswerte Touren.

Walliser Alpen.

Täschhorn, 4498 m, Dom, — 4554 m, I. führerloser Gratübergang:
Emanuel Christa, (Joseph Weiss), 15. August.

Das Kaminstück Dom—Täschhorn ist der höchste Verbindungsgrat der Alpen. (Richtiger Ansicht nach kann unter diesem Begriff nur eine Gratstrecke zwischen zwei vollständig selbständigen Bergen verstanden werden, so dass also die nördliche Gipfelgruppe des Monte Rosa-Stockes oder die nur als Kammabsenker in Betracht kommenden Nachbargipfel des Montblanc, die übrigens an Höhe hinter Dom und Täschhorn erheblich zurückstehen, hier von vornherein auszuschneiden haben.) Eine weitere bemerkenswerte Eigenart dieses Gebirgszuges besteht darin, dass der Täschhorn-Nordgrat und der an diesen sich anschliessende Südgrat des Doms in geologischer und orographischer Hinsicht voneinander grundverschieden sind: Dort jäh anschliessende eisenfeste Platten, die, an der Kammlinie ziemlich stark zerschartet, mit Überhängen nach der Saaserseite abbrechen — also gestreckte Linien, einfache Formen. Hier dagegen ein gewaltiges, in Steilschluchten und Steilabsätzen von durchwegs brüchigem Gestein sich aufbauendes Felsgerüste, an dessen Körper der komplizierte Verlauf des mannigfach verzweigten Hauptgrates nicht immer deutlich sich erkennen lässt.

Täschhorngipfel ab 1 Uhr nachmittags. Bei der einfachen Struktur des Nordgrates hielten wir uns im allgemeinen hart an die Grathöhe, die streckenweise eine verblüffende Schärfe aufwies. Häufige Wächtenbildung und die zahlreichen, wächtenartig unterhöhlten Schneeauflagerungen — beides typische Erscheinungsformen der anormalen Schneeverhältnisse des Sommers 1909 — verhinderten ein rascheres Vorwärtsdringen. Den ersten grösseren Turm, ein Felsgebilde von abenteuerlicher Gestalt, umgingen wir rechts auf einem schräg nach abwärts führenden Bande. Der Abbruch dieses Bandes kurz vor Wiedererreichen des Grates ist — im Abstieg jedenfalls — die technisch schwerste Stelle der Tour. Beim nächsten grösseren Gratarm wurden die von einer dünnen Eisschicht überzogenen Platten der Westflanke schwierig überquert.

Morsches, plattiges Gestein liess im untern Drittel des Grates die Steigeisen, die wir anbehalten hatten, wieder etwas mehr zur Geltung kommen. Schliesslich brachte uns eine kurze Traverse auf der Saaserseite an die Nordostkante des letzten grösseren Turmes, von wo eine senkrechte, gut kletterbare Felsstufe auf den nach Osten ausgebogenen und ohne wesentliche Unterbrechungen zum Domjoch führenden Schneeegrat hinableitete. (Umgehung links demnach zu widerraten.) Gewaltige Wächten hingen nach der Saaserseite über; daher meist stufenschlagend unter dem Grat zum Joch, 4286 m 5 Uhr nachmittags.

Von hier zieht sich ein Firngrat fast parallel mit einem ihn an Höhe überragenden und durch eine tiefe Schneeschlucht getrennten sekundären Felskamm hoch empor. Guter Schnee kam uns auf seiner feinen Schneide sehr zustatten, während das lockere Gefüge der Domfelsen schon bei den nächsten Gratstrecken, die nach Ablegung der Steigeisen überklettert wurden, sich bemerkbar machte. Dann drängten ein paar Türme, überaus kühn geformt, der vorderste von absoluter Glätte, in die Ostflanke hinein. Auf brüchigem Gestein, das hier, wie überall, auf diesem Grat bei einigermassen sorgfältiger Behandlung selbst an den steilsten Stellen ein rasches, ausgiebiges Höherkommen ermöglichte, gelang es uns jedoch überraschend schnell, den Hauptgrat wieder zu gewinnen. Hier 20 Minuten Rast. Eine aus losen, wagrechten Platten aufgetürmte Mauer vermittelte den Zugang zu den nächsten — alsbald steiler werdenden Erhebungen. Nach deren Überkletterung entschlossen wir uns von einem neuerlichen, bereits dem Gipfelmassiv angehörenden Grataufschwung zu einem abermaligen Quergang nach rechts, der uns über brüchige Bänder und Wandstufen zu einem Schärtchen, dem obersten Ende einer markanten, eis- und schneeerfüllten Kluft gelangen liess. Letztere wird auf ihrer orographischen linken Seite von einer kolossalen, dem Feegletscher entspringenden Felsrippe begrenzt (Direktionsobjekt für den Abstieg). Mit geringer Abweichung nach links i. S. des Aufstiegs über brüchige Felsen wieder empor zum Hauptgrat, wo die letzten, in beträchtlicher Steilheit sich aufbauenden Zacken an guten, nunmehr fester gewordenen Griffen und Tritten frontal erklettert wurden. Dom an 8 Uhr 30 Minuten abends. Biwak in den obersten Gipfelfelsen. Prächtiges Wetter.

Julische Alpen.

Montasch, 2673 m, neue Route aus der Seisera: Joseph Nieberl, (Joseph Klammer, Franz Nieberl, Ludwig Schild), 28. Juli.

Von der Seiserahütte fällt ein stumpfkegeliger, begrünter Turm auf, der als Ausläufer der sogenannten „Bastion“ oder des „riesigen Felssporn“ zwischen den beiden kleinen Gletscherchen“ zu betrachten ist (Z. 1907, S. 279).

Mühsam über den steilen Latschensockel, auf dem sich das Wandmassiv aufbaut, hinauf und gegen den erwähnten Turm auf dessen Westseite. Über das steile Firnfeld hinan bis zu einer grossen Querspalte, wahrscheinlich identisch mit

dem „grossen Bergschrund“. Tatsächlich wäre auch da, wo die Spalte an die Felsen zur Linken anstösst, die „Bastion“, die übrigens einen regelrechten Grat darstellt, angreifbar. Wegen der etwas komplizierten Randkluft überschritten wir rechts von der deutlich ausgeprägten Sekundärrinne — etwa in der Mitte des „Gletscherchens“ herabziehend — die Querspalte und stiegen noch ein Stück aufwärts bis dahin, wo zur Linken eine lange, schmale Steilschlucht herabzieht. Leicht über die hier oben schmale Randkluft in die Schlucht. Rinnende Bächlein und schwarzes Wassereis erhöhten die an sich schon nicht geringen Schwierigkeiten der etwa 150 m hohen Schlucht. Steingefahr! 2 Teilnehmer durchstiegen die Schlucht vollständig, 2 hielten sich in der oberen Hälfte in den rechtsseitigen Wänden über sehr unzuverlässiges, kleingriffiges Gestein aufwärts und querten oben nach links in die Schlucht zurück, wo sie mit kleinem, schneeerfülltem Kessel endet. Über einen sehr schweren Überhang hinauf und weiter gerade empor, immer auf schwierigerem Fels. Einmal guter Stand bei 2 Höhlen. Schliesslich in ein Schärtchen, wo der Grat allmählich mit dem Massiv verschmilzt. Hier eine Seil-länge an fast senkrechtem Fels an der immer noch als Grat erkennbaren Kante empor, dann nach rechts auf die West-seite zu einem ca. 55 m hohen Riss, der mit einem Riesen-überhang ansetzt. Der erste umging nach rechts den Überhang und gewann in ca. 30 m Höhe durch eine ungemein schwierige Traverse nach links den hier kaminartigen Riss; die andern erkletterten am Seil den Überhang direkt. Den Riss vollends hinauf, dann wieder direkt über steile Wandpartien in der Gipfelfalllinie, anfangs noch sehr schwierig, dann leichter, bis wir das unter dem Gipfelgrat eingelagerte Schrofenterrain erreichten. 5 Minuten östl. des Gipfels ge-wannen wir den Grat und über ihn leicht den Gipfel.

Die nahezu ununterbrochene Andauer schweren, klein-griffigen und unzuverlässigen Terrains, verbunden mit einer schon durch die Teilnehmerzahl bedingten, nicht zu unter-schätzenden Steingefahr, die machtvollen Szenerien und prächt-ige Tiefblicke stempeln die Seiserawand des Montasch zu einer der gewaltigsten Unternehmungen im Fels.

Wir benötigten zu viert bei allerdings sehr langsamem Vor-rücken die Zeit von 4 Uhr morgens (Abgang von der Hütte) bis 6¹⁵ Uhr abends (Ankunft am Gipfel), welche Zeit natürlich erheblich gekürzt werden kann. Gleichwohl wird die eigent-liche Kletterei auch bei 2 Teilnehmern 5–7 Stunden bean-spruchen.

D. Tabellarische Übersicht

der im Vereinsjahr 1908/09 ausgeführten Touren.

Gruppe	Besucher	Touren	Gipfel	Pässe	Neue Touren		Führerlos	Mit Führer	Winter-touren
					Erst-erstigungen	Neue Routen			
Ostalpen.									
Rhätikon	3	13	11	2	—	—	13	—	1
Plessurgruppe	3	7	5	2	—	—	7	—	1
Bregenzerwald	7	17	17	—	—	—	17	—	9
Lechtaler Alpen	14	49	40	9	1	4	47	2	23
Algäuer Alpen	29	239	206	33	—	3	239	—	7
Tannheimer Gebirge	5	16	16	—	—	—	16	—	1
Ammergauer Alpen	14	32	32	—	—	—	32	—	18
Wettersteingebirge	49	269	231	38	—	2	269	—	43
Miemingergebirge	5	7	4	3	—	—	7	—	3
Karwendelgebirge	19	63	47	16	—	3	63	—	2
Sonnwendgebirge	8	38	35	3	—	2	38	—	20
Bayerische Voralpen	61	265	265	—	—	—	265	—	156
Kaisergebirge	43	223	206	17	—	2	223	—	24
Chiemgauer Alpen	21	34	34	—	—	1	34	—	20
Waidringer Alpen	6	21	19	2	—	—	21	—	—
Berchtesgadner Alpen	15	111	108	3	—	3	111	—	25
Tuxer Tonschiefergebirge	4	12	12	—	—	—	12	—	11
Kitzbüheler Alpen	20	54	54	—	—	—	49	5	54
Salzkammergutalpen	5	17	17	—	—	—	17	—	6
Obersteirische Kalkalpen	1	3	3	—	—	—	3	—	3
Niederöstr. Kalkalpen	3	3	3	—	—	—	3	—	2
Albula-Alpen	4	7	6	1	—	—	7	—	—
Silvrettagruppe	4	7	6	1	—	—	7	—	7
Fervallgruppe	5	9	9	—	—	—	9	—	7
Berninagruppe	2	10	6	4	—	—	9	1	—
Ofenpassgruppe	3	10	7	3	1	4	10	—	—
Ortlergruppe	2	4	4	—	—	—	4	—	—
Ötztaler Alpen	6	30	25	5	—	—	29	1	7
Stubai Alpen	4	17	16	1	—	—	17	—	—
Zillertaler Alpen	6	27	19	8	—	—	27	—	—
Venedigergruppe	7	9	6	3	—	—	9	—	7
Glocknergruppe	5	12	7	5	—	—	12	—	6
Goldberggruppe	2	2	1	1	—	—	2	—	—
Ankogelgruppe	2	4	2	2	—	—	4	—	—
Brentagruppe	2	2	2	—	—	—	1	1	—
Gardaseegruppe	3	17	17	—	—	—	17	—	—
Sarntaler Alpen	1	2	2	—	—	—	2	—	—
Südtiroler Dolomitengebiet	8	33	15	18	—	—	30	3	10
Karnische Alpen	2	9	9	—	—	—	9	—	—
Südöstliche Kalkalpen	1	8	6	2	—	1	8	—	—
	—	1712	1530	182	2	25	1699	13	473

Gruppe	Besucher	Touren	Gipfel	Pässe	Neue Touren		Führerlos	Mit Führer	Wintertouren
					Erst- erstigungen	Neue Routen			
Westalpen.									
Kottische Alpen	4	21	16	5	—	2	21	—	—
Graische Alpen	1	1	1	—	—	—	1	—	—
Montblancgruppe	6	35	27	8	1	2	33	2	—
Walliser Alpen	8	33	28	5	—	—	24	9	—
Berner und Emmentaler Alpen	9	34	26	8	—	1	32	2	10
Urner und Unterwaldner Alpen	4	29	26	3	1	2	24	5	11
Glarner u. Schwyzer Alpen	4	16	14	2	—	—	16	—	3
Appenzeller Alpen	5	15	15	—	—	—	15	—	4
	—	184	153	31	2	7	166	18	28
Ausseralpine Gebiete.									
Spitzbergen	1	1	1	—	—	—	1	—	—
Lofoten	1	1	1	—	—	—	1	—	—
Norwegen	2	8	7	1	—	—	8	—	—
Libanon	2	8	8	—	—	—	8	—	—
	—	18	17	1	—	—	18	—	—
Gesamtzahlen .	106	1914	1700	214	4	32	1883	31	501

Veröffentlichungen*).

- Willy Engelhardt: „Winterfahrten in der Silvretta“ (Mitteil. des D. Oe. A.V. 1909, No. 3); „Bergfahrten im Sulztal“ (Deutsche Alpenzeitung, Jahrgang 1908/09, Heft 11).
- Dr. Karl Gruber: Aufsätze über Schneeschuhlauf im „Winter“.
- Dr. Theodor Herzog: „Touren in der Walldkordillere von Bolivia“ (Mitteil. des Akad. Alpenklubs Zürich); „Reit- und Klettertouren in der chilenischen Kordillere“ (Feuilleton d. Münchener Neuesten Nachrichten).
- Dr. Hans Leberle: „Führer durch das Wettersteingebirge.“ 3. Auflage.
- Dr. Hermann Lossen: „Der akademische Turner und der Alpinismus“ (Festschrift zum 25. Stiftungsfeste der Akad. Turnverbindung Germania München).
- Ernst Platz: Zu E. Enzenspergers: „Die Gruppe der Mälelegabel“ und „Wie sollen unsere Mittelschüler die Alpen bereisen?“ je eine Titelumschlagzeichnung. Moderne Kunst (Berlin): Jahrg. XXIII, Heft 17: Doppelseitige farbige Kunstbeilage: „Gefährlicher Abstieg“; Jahrg. XXIII, Heft 22: „Felsklettere an der Aiguille de la Za“, ganzseitige Kunstbeilage. Illustrierte Zeitung (Leipzig): Winternummer (3417) 24. Dez. 1908: Vollbild: „Ein Wintersportzug im Münchener Hauptbahnhof.“ No. 3420 (14. Jan. 1909): „Bergsport und Kletterschulen“: Vollbild mit Begleitartikel. No. 3412 (19. Nov. 1908): „Auf dem Gipfel der Aiguille d'Argentières (Montbl. Gr.)“, doppelseitiges Bild. No. 3442 (17. Juni 1909): „Passhöhe des Col du Géant und Dent du Géant (Montbl. Gr.)“, Vollbild. Für einen Bergsportkatalog der Firma Metzeler, München: „Was muss jeder über den Bergsport wissen?“ Artikel mit zahlreichen Illustrationen.

*) Die Liste erhebt nicht Anspruch auf Vollständigkeit.

Dr. Frhr. v. Saar: „Vom Nadelgrat zum Dom“ (Gebirgsfreund, 20. Jahrg. 1909, No. 3, S. 29). „Skifahrten am Arlberg“ (Akademische Turnbundsblätter, 22. Jahrg., No. 234, S. 104). „Die Monte-Rosa-Ostwand“ (D. A. Z. 1909, No. 13). „Die Berge um die Klaas Billen Bay“ (Zeitschrift des D. Oe. A. V. 1909, 40. Bd.).

Max Zeller: „Die Ostwand des Gr. Watzmann“ (Heft 6 u. 7 der D. A. Z., 9. Jahrg.). „Die Reiteralpe“ (ein Beitrag zur Jubiläumsschrift der Sektion Traunstein anlässlich ihres 40jährigen Bestehens 1909).

Zusammenstellung

der von den Mitgliedern des A. A. V. M. in alpinen Vereinigungen gehaltenen Vorträge 1908—1909*).

Joseph Badberger: „Eine Fahrt in den Karnischen Voralpen“ (S. Hochland.)

Georg Gillitzer: „Westliche Cima Cadin und Campanile di Val Montanaia“ (S. Hochland.)

Dr. Karl Gruber: Verschiedene Vorträge in Skivereinigungen über Schneeschuhlauf etc.

Dr. Theodor Herzog: „Landschafts- und Kulturbilder aus Ceylon“ (Projektionsvortrag im A.A.C.Z.); „Bergtouren in den bolivianischen und chilenischen Kordilleren“ (Projektionsvortrag im A.A.C.Z.); „Reisebilder aus Ostbolivien“ (Projektionsvortrag in der Naturforscher-Gesellschaft Zürich) etc.

Julius Kramer: „Eine Durchquerung des Berner Oberlands auf Skiern“ (S. Pfalzgau d. D. Oe. A. V. in Mannheim.)

Wilhelm Lossen: „Im Märzschnee auf das Sonntagshorn“; „Mit Skiern über das Plateau und auf die Gipfel der Reiteralpe“; „Das Ristfeuchthorn, eine unbekannte Aussichtswarte“ (sämtliche in der S. Reichenhall.)

Heinrich Moritz: „Im Gebiet der Ansbacher Hütte“ (Lechtaler Alpen). Mit Lichtbildern (S. Ansbach und Hochland); „Das Karwendel“ (S. Aibling); „Touren in der nördlichen Karwendelkette“ (S. Landshut); „Die Klettertouren der Bayerischen Voralpen.“ Mit Lichtbildern (S. Ansbach.)

Otto Neumann: „Als Maschinistenassistent nach Nordamerika.“ Mit Lichtbildern (S. Rosenheim.)

*) Die Liste erhebt nicht Anspruch auf Vollständigkeit.

Dr. G. Freiherr v. Saar: „Ein Monat auf Spitzbergen“ (Projektionsvortrag in der S. Graz); „Monte-Rosa-Ostwand“ (Ver. Turnerbergsteiger Graz); „Über den Teufelsgrat aufs Täschhorn“ (Akad. Sektion Graz d. D. Oe. A. V.).

Eduard Sindel: „Herbsttouren im Ostkaiser“ (S. Hochland.)

Dr. Albert Tafel: „Meine Reise in Tibet“ (S. Breslau.)

Max Zeller: „Winter- und Sommertage auf der Reiteralpe“ (S. Oberland); „Skitagestouren im Berchtesgadener Lande“ (Schneeschuverein München); „Eine Ersteigung des Watzmanns von St. Bartholomä“ (S. Austria, Wien); „Die Ostwand des grossen Watzmanns“ (S. Oberland); „Eine Überschreitung des Winkler-, Stabeler- und Delagoturms“ (S. Trostberg); „Die Salzburger- und Berchtesgadener Kalkalpen als alpines Skiterrain“ (Alpiner Skiklub München); „Eine Durchkletterung der Watzmann-Ostwand“ (S. Traunstein.)

Mitteilungen.

Vereinslokal: Gabelsbergerbrauerei, Gabelsbergerstrasse 65.

Vereinsabende finden jeden Montag statt.

Beginn 8¹/₂ Uhr.
